

Q2
2021

HALBJAHRESBERICHT

1. Januar bis 30. Juni 2021



SFC
ENERGY

INHALTSVERZEICHNIS

SFC ENERGY AG – KOMPAKT	3
BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	4
SFC AM KAPITALMARKT	8
Basisdaten der Aktie	8
Entwicklung der Indizes	8
Entwicklung der SFC-Aktie	8
Investor Relations-Aktivitäten	9
Analystenresearch	10
Aktionärsstruktur	10
KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JAUNUAR BIS 30. JUNI 2021	11
Grundlagen des Konzerns	11
Wirtschaftsbericht	13
Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage	15
Ertragslage	16
Vermögen und Finanzlage	25
Risiko- und Chancenbericht	30
Prognosebericht	36
Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen	37
Nachtragsbericht	38
ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN	39
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	39
Konzerngesamtergebnisrechnung	40
Konzernbilanz	41
Konzernkapitalflussrechnung	43
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	45
AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE KONZERNANHANGSANGABEN	46
BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	64
FINANZKALENDER 2021/AKTIENINFORMATION/INVESTOR RELATIONS/IMPRESSUM	65/66

Die in dem vorliegenden Konzernzwischenbericht dargestellten Zahlen wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht zu dargestellten Summen addieren lassen.

Die Finanzzahlen für die ersten sechs Monate 2021 und 2020 unterliegen einer prüferischen Durchsicht.

SFC ENERGY AG – KOMPAKT

KONZERN-KENNZAHLEN

in TEUR

	2021 01.01.–30.06.	2020 01.01.–30.06.	Veränderung in %	2021 01.04.–30.06.	2020 01.04.–30.06.	Veränderung in %
Umsatz	31.132	27.710	12,3%	14.148	11.591	22,1%
Bruttoergebnis vom Umsatz	11.187	8.777	27,5%	4.984	3.532	41,1%
Bruttomarge	35,9%	31,7%		35,2%	30,5%	
EBITDA	-1.912	-2.113	9,5%	546	-2.488	n.a.
EBITDA-Marge	-6,1%	-7,6%		3,9%	-21,5%	
EBITDA bereinigt	3.441	1.239	177,7%	1.095	419	161,3%
EBITDA-Marge bereinigt	11,1%	4,5%		7,7%	3,6%	
EBIT	-3.953	-4.000	1,2%	-575	-3.568	n.a.
EBIT-Marge	-12,7%	-14,4%		-4,1%	-30,8%	
EBIT bereinigt	1.400	-647	316,5%	-25	-660	n.a.
EBIT-Marge bereinigt	4,5%	-2,3%		-0,2%	-5,7%	
Konzernperiodenergebnis	-4.379	-4.337	1,0%	-744	-3.707	n.a.
Ergebnis je Aktie, unverwässert	-0,30	-0,33	n.a.	-0,05	-0,28	n.a.
Ergebnis je Aktie, verwässert	-0,30	-0,33	n.a.	-0,05	-0,28	n.a.

UMSATZERLÖSE NACH QUARTALEN

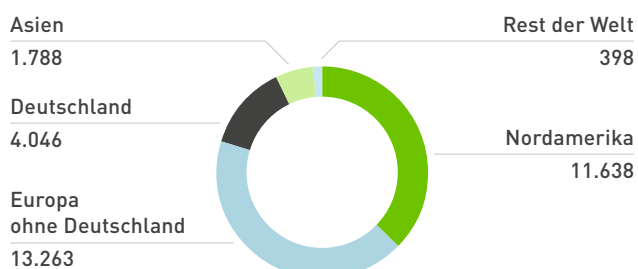
in TEUR



UMSATZ NACH REGIONEN

01.01.–30.06.2021

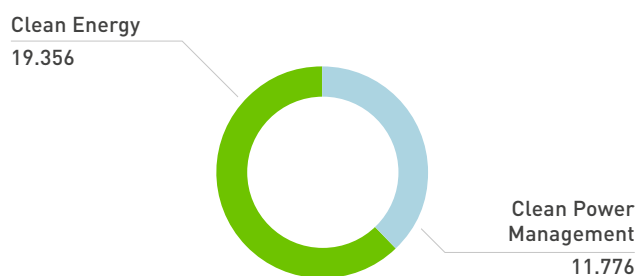
in TEUR



UMSATZ NACH SEGMENTEN

01.01.–30.06.2021

in TEUR



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SFC,

hinter uns liegt das beste Halbjahr der Unternehmensgeschichte. Wir sind operativ weiter kraftvoll gewachsen und haben unsere operative Profitabilität auf bereinigter EBITDA-Ebene fast verdreifacht. Als Pionier der Brennstoffzellentechnologie investieren wir seit 20 Jahren konsequent in die Leistungsfähigkeit und Qualität unserer Produkte und setzen die Erfahrungen in den unterschiedlichen Endmärkten schnell in den Innovationszyklen um. Gleichzeitig gilt unser Augenmerk konstant dem Auf- und Ausbau neuer Marktzugänge weltweit über Partnerschaften und direkte Vertriebsarbeit quer über Anwenderbranchen hinweg.

Wasserstoff und Brennstoffzellen rücken als Kerntechnologien, mit denen wir den Herausforderungen des Klimawandels begegnen, in den Fokus von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Vor dem Hintergrund der jüngsten alarmierenden Ergebnisse des Weltklimarates ist es auf dem Wege zur Klimaneutralität umso wichtiger, bereits heute einen konkreten Beitrag zur schnelleren Erreichung der Klimaziele leisten zu können und zu wollen.

Als international tätiges, führendes Brennstoffzellenunternehmen kommt uns dabei besondere Verantwortung zu, die wir mit Entschlossenheit übernehmen. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihre Anforderungen nach einer zeitgemäßen und umweltfreundlichen stationären Energieversorgung zu erfüllen. Ob es sich hierbei um saubere und effiziente Stromversorgung für Reisemobile, Segelboote oder Tiny Houses handelt oder große Industrie-Anwendungen – wie den Ersatz von Diesellaggregaten zur Notstromerzeugung, kritische Infrastrukturen im Telekommunikationsbereich und Smart-Traffic-Systeme – wir bieten markterprobte Brennstoffzellenlösungen mit der Erfahrung von mehr als 20 Jahren.

Markterprobte Lösungen für steigenden Bedarf

Dabei treffen wir auf eine stetig steigende Nachfrage. Über die kommenden Jahre wird der Energiebedarf auf breiter Basis wachsen. Der World Energy Outlook der International Energy Agency (IEA) rechnet mit einem Anstieg des Stromverbrauchs um bis zu 50 % bis 2040 gegenüber dem Vergleichsjahr 2019. Die fortschreitende Digitalisierung, die weiter zunehmende Elektrifizierung der Industrien und neue Mobilitätskonzepte befördern diese Entwicklung. Gleichzeitig haben weiterhin etwa 770 Millionen Menschen weltweit keinen Zugang zu Elektrizität.

Die Brennstoffzellen-Technologie nimmt hier eine Schlüsselrolle als dezentrale und umweltfreundliche Energieerzeugungslösung ein. Eine Studie einer international anerkannten Beratungsgesellschaft geht davon aus, dass das relevante Marktpotenzial in den von SFC bedienten Märkten von 4,3 GW installierbare Leistung im Jahr 2021 auf 8,1 GW im Jahr 2026 steigen wird. Dies entspräche einem durchschnittlichen jährlichen Marktwachstum von über 14 %. Gemäß dieser Studie wird der Bedarf an Brennstoffzellen in den von SFC heute bedienten Märkten von EUR 1,9 Mrd. in 2020 auf EUR 6,9 Mrd. im Jahr 2030 steigen.

Produktneuheiten

Konkret haben wir im Berichtszeitraum an der Weiterentwicklung unserer Wasserstoff- und Methanol-Brennstoffzellensysteme gearbeitet. Mit der neuen Generation der EFOY Pro-Serie haben wir bereits im ersten Quartal

eine wegweisende Innovation in den Markt eingeführt. Die neue Produktserie reduziert die Betriebskosten um bis zu 33 %, ist kleiner, leichter und damit flexibler im Einsatz. Über die EFOY Cloud gibt es weitere Möglichkeiten zur Einbindung des Aggregats in IIoT-Netzwerke.

Zugleich haben wir am Ende des ersten Halbjahres die neue Generation der EFOY Hydrogen vorgestellt. Mit der EFOY Hydrogen Fuel Cell 2.5 liefern wir eine modulare Wasserstoff-Brennstoffzellenlösung, die die höchsten Ansprüche professioneller Anwender erfüllt. Sie bietet als emissionsfreier Ersatz von Dieselmotoren unterschiedlichsten Anwenderbranchen dank eines weiten Leistungsbereichs von 2,5 bis zu 50 Kilowatt (kW) eine innovative, emissionsfreie Lösung.

SFC-Partnernetzwerk wächst über Branchengrenzen hinweg

Doch nicht nur produktseitig haben wir uns weiterentwickelt. Parallel zu den Entwicklungstätigkeiten haben wir sowohl regional als auch in verschiedenen Anwendermärkten unsere OEM-Strategie konsequent umgesetzt und unser Partner-Netzwerk nachhaltig ausgebaut. Beispielhaft dafür sind unsere Partnerschaften mit Jenoptik, Leosphere, GWU-Umwelttechnik und ebenso adKor mit emissionsfreien und effizienten Energieversorgungslösungen für Anwendungen im Bereich Smart Traffic und Verkehrssicherheit, im dynamisch wachsenden Windenergiesektor zur Identifizierung von Windpark-Eignungsgebieten und ebenso beim Ausbau der Behörden- und Mobilfunkinfrastruktur.

Große Einzelaufträge in Japan, den USA und Indien

Der zweite strategische Schwerpunkt ist die regionale Ausweitung des Geschäfts. Der asiatische und südostasiatische Markt bietet unserem Unternehmen große Chancen. Dies haben wir frühzeitig erkannt und dringen mit hohem Engagement in dieser Region vor, um der dynamisch wachsenden Nachfrage zu begegnen. Das tun wir nicht allein, unser langjähriger Partner Toyota Tsusho unterstützt uns vor Ort.

Im Segment Clean Energy manifestiert sich die erfreuliche Marktentwicklung in konkreten Großaufträgen in den verschiedenen Regionen. So orderte Toyota Tsusho 135 EFOY Brennstoffzellensysteme für Smart-Traffic-Anwendungen in Japan. Weitere Orders folgten. So haben wir u. a. die Lieferung und Installation eines Auftrags über EFOY Brennstoffzellen für netzferne Gebiete in Indien erfolgreich abgeschlossen. Diese werden in Solar-Hybrid-Microgrids zur Stromversorgung von Unterkünften eingesetzt. In den USA konnten wir trotz der pandemiebedingten Einschränkungen den größten US-Auftrag der Firmengeschichte für EFOY Systeme mit mehr als 100 EFOY Pro 2400 Duo Brennstoffzellensystemen realisieren; auch dort ist die Nachfrage weiterhin hoch.

Das Segment Clean Power Management verzeichnet einen hohen Bedarf für effiziente Spannungswandlungslösungen, dies zeigt sich zum einen in einem pandemiebedingten Nachholeffekt bei großen Industriekunden und zum anderen in sehr erfreulichen Erstaufträgen bei Neukunden.

Es zeigt sich klar, wie vielgestaltig, regional breit gefächert und dynamisch die Nachfrage nach sauberer und effizienter Energieversorgung und die Einsatzmöglichkeiten der Brennstoffzellen-Technologie sind und wie nahezu unerschöpflich ihr Chancenpotenzial ist. Abzulesen ist dies bereits in unseren Halbjahreszahlen.

Operativ erwirtschaftete die SFC Energy Unternehmensgruppe im ersten Halbjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von TEUR 31.132 und lag damit 12,3 % über dem Vorjahreswert (H1/2020: TEUR 27.710). Das um Sondereffekte

einschließlich der Bewertungseffekte des SARs-Programms und des Aktienoptionsprogramms bereinigte EBITDA für den Konzern belief sich im Berichtshalbjahr auf TEUR 3.441 gegenüber TEUR 1.239 in der Vorjahresperiode. Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit TEUR 1.400 deutlich über dem Vorjahreswert von TEUR –647.

Die Auftragseingänge erhöhten sich im Berichtshalbjahr und ergaben einen Auftragsbestand zum 30. Juni 2021 von TEUR 17.091. Das entspricht einem Anstieg von 73,0 % im Vergleich zum 31. Dezember 2020 (TEUR 9.882). Der starke Auftragsbestand bildet gemeinsam mit der weiterhin regional breiten und nicht auf Einzelprojekte abgestützten Nachfrage die Basis für die weiteren Wachstumserwartungen.

Die dynamische Entwicklung des ersten Quartals 2021 setzte sich auch im zweiten Quartal fort. Die nach Technologieplattformen bzw. dem angebotenen Produkt- und Dienstleistungsportfolio des Konzerns berichtenden Geschäftssegmente Clean Energy und Clean Power Management liegen sowohl im zweiten Quartal (Clean Energy: +31,1 %, Clean Power Management: +5,4 %) als auch im gesamten ersten Halbjahr 2021 (Clean Energy: +16,2 %, Clean Power Management: +6,5 %) über den Vorjahreswerten.

Clean Energy

Das Segment Clean Energy erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2021 einen Umsatzanstieg von 16,2 % auf TEUR 19.356 (H1/2020: TEUR 16.652) und blieb mit einem Anteil von 62,2 % am Konzernumsatz das umsatzstärkere Segment. Die Dynamik in der Nachfrage nach Methanol- und auch Wasserstoff-Brennstoffzellen für Consumer-Anwendungen als auch industrielle Kunden ist ungebrochen. Im zweiten Quartal beschleunigte sich das Umsatzwachstum sogar um 33,1 % auf TEUR 9.285 gegenüber TEUR 6.977 im zweiten Quartal 2020. Die Endkundenanwendungen zeigten im ersten Halbjahr 2021 ein besonders starkes Wachstum von 55,2 % gegenüber der Vorjahresperiode. Ursächlich dafür waren insbesondere die im September 2020 eingeführte neue EFOY-Brennstoffzellengeneration sowie die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnmobilen in Europa. Industrielle Anwendungen setzten ihre starke Entwicklung im Zuge einer anhaltenden Nachfragedynamik speziell im zweiten Quartal fort. Auch hier konnten wir ein starkes Wachstum sowohl im ersten Halbjahr als auch im zweiten Quartal zeigen. Die Nachfrage unserer Kunden in der Öl- und Gasindustrie entwickelte sich ebenfalls erheblich über dem Vorjahresniveau. Die Branche richtet sich auf Nachhaltigkeit aus, was, gepaart mit einem stabil hohen Öl-Preis, für eine trendverstärkende Entwicklung sorgte.

Clean Power Management

Clean Power Management verbuchte im ersten Halbjahr 2021 ein Umsatzwachstum von 6,5 % auf TEUR 11.776 (H1/2020: TEUR 11.058) und trug 38 % zum Konzernumsatz bei. Das Wachstum resultierte im Wesentlichen aus der sich anhaltend erholenden Nachfrage und der guten Kapazitätsauslastung in allen Endmärkten des Bereiches.

Positiver Cashflow und solide Kapitalausstattung

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stieg im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr stark an und lag bei TEUR 672 (H1/2020: TEUR –862). Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung waren hauptsächlich der deutliche Anstieg des bereinigten EBITDA bzw. des operativen Cashflows vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens.

Per 30. Juni 2021 lag die Eigenkapitalquote bei 58,0% (31. Dezember 2020: 63,5%). Die frei verfügbaren Zahlungsmittel betrugen zum 30. Juni 2021 TEUR 28.954 nach TEUR 31.464 zum Ende des Geschäftsjahres 2020. Die gute Kapitalausstattung und das insgesamt solide Bilanzbild versetzen uns in die Lage, weiterhin nachhaltig zu wachsen, essenzielle Produktentwicklungen voranzutreiben und neue Märkte zu erschließen.

Aktienkursentwicklung übertrifft deutsche Standard- und Technologiewerte

Der Kurswert der SFC-Aktie erhöhte sich im Berichtshalbjahr um 76,6 %. Die Performance liegt damit deutlich über der Entwicklung der vergleichbaren Indizes des DAX und TecDax im ersten Halbjahr 2021. Getragen wurde die erfreuliche Kursentwicklung der SFC-Aktie im Berichtshalbjahr trotz der allgemein herausfordernden Lage aufgrund der COVID-19-Pandemie insbesondere von der ausgesprochen guten operativen Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Ausblick 2021

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung des ersten Halbjahres bestätigt der Vorstand seine Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2021. Für 2021 rechnen wir mit einem Anstieg des Konzernumsatzes im Vergleich zum Vorjahr von 15 % bis 30 % auf TEUR 61.000 bis TEUR 70.000. Positive Wachstumsbeiträge erwarten wir im Wesentlichen von einer zunehmenden Nachfrage nach der neuen Generation der Methanol-Brennstoffzelle sowie der Wasserstoff-Brennstoffzelle. Getragen von der erwarteten dynamischen Nachfrageentwicklung und einer stabilen Marge bzw. einer leichten Margenausweitung wird das bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich ein starkes Wachstum gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 4.750 bis TEUR 6.000 verzeichnen können. Das bereinigte EBIT für den Konzern wird nunmehr zwischen TEUR 1.000 und TEUR 1.600 erwartet.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen und uns bei allen Mitarbeitenden von SFC Energy herzlich für das leidenschaftliche persönliche Engagement bedanken. Der Erfolg, über den wir an dieser Stelle berichten, ist nicht der Erfolg einiger weniger, sondern des gesamten SFC-Teams. Hierauf sind wir besonders stolz. Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir haben noch viel vor und freuen uns, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten. Er ist noch lang und bietet viele Chancen, die wir ergreifen wollen.

Ihr



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Hans Pol
Vorstand (COO)



Daniel Saxena
Vorstand (CFO)

SFC AM KAPITALMARKT

Basisdaten der Aktie

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl der ausstehenden Aktien (30.06.2021)	14.469.743
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückaktien
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsor	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Entwicklung der Indizes

Die globale Wirtschaftslage zeigte im ersten Halbjahr 2021 eine allmähliche Erholung von den Corona-Auswirkungen. In Europa ist das hohe Impftempo maßgeblicher Grund für die verbesserte Situation. Der Industriesektor boomte aufgrund inländischer Nachfrage und vielversprechender Exportperspektiven. Gebremst wurde das Wachstum der europäischen Industrie durch Lieferengpässe bei wichtigen Rohstoffen. Die US-Wirtschaft glänzt im zweiten Quartal mit einem annualisierten Wachstumsplus von etwa 9 % gegenüber dem Vorquartal¹.

Die Verbesserung der Wirtschaftslage spiegelte sich besonders in den globalen Aktienmärkten wider. Der US-amerikanische Leitindex Dow Jones verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2021 ein Plus von insgesamt 14 % gegenüber dem Schlusswert vom 30. Dezember 2020. Eine ebenfalls erfreuliche Entwicklung verbuchte der S&P 500 mit einem Anstieg von circa 15 % sowie der EURO STOXX 50 mit einem Plus von rund 14 % im ersten Halbjahr 2021. Der deutsche Leitindex DAX beendete das erste Halbjahr am 30. Juni mit einem Anstieg von 13 % im Vergleich zum Schlusswert 2020. Beim deutschen Technologiewerteindex TecDAX stand ein Plus von 11 % zu Buche.

Entwicklung der SFC-Aktie

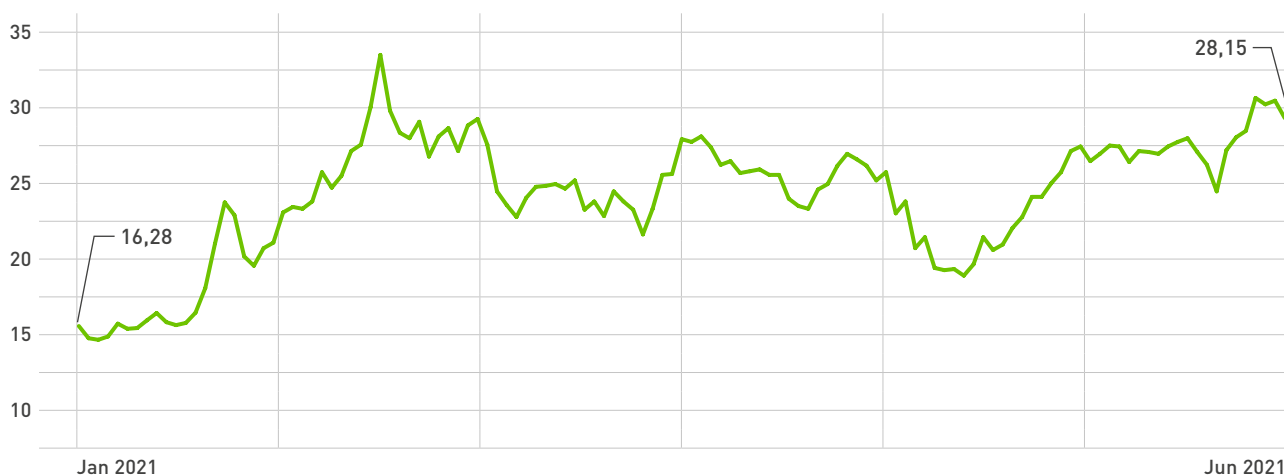
KURSENTWICKLUNG		in EUR
Eröffnungskurs	04.01.2021	16,28
Höchststand	16.02.2021	33,90
Tiefststand	05.01.2021	15,48
Schlusskurs	30.06.2021	28,15

¹ <https://www.metzler.com/de/metzler/asset-management/artikel-am/news/Metzler/MAM/markt-aktuell/2021-Q3>

Die Aktienkursentwicklung der SFC Energy AG übertraf die der deutschen Standard- und Technologiewerte im ersten Halbjahr deutlich. Die Anteilsscheine eröffneten das Börsenjahr 2021 am 4. Januar mit einem Kurs von EUR 16,28. Der Tiefstkurs im 6-Monatszeitraum lag am 5. Januar bei einer Notiz von EUR 15,48. Die Notierung erreichte ihren Höchststand im Berichtszeitraum am 16. Februar 2021 bei EUR 33,90 mit Veröffentlichung der neuen strategischen Mittelfristplanung 2025. Am 30. Juni 2021 schloss die SFC-Aktie mit einem Kurs von EUR 28,15 das erste Halbjahr 2021. Die Anteilsscheine der SFC Energy AG stiegen im Berichtshalbjahr um 76,6% gegenüber dem Schlusskurs von EUR 15,94 am 30. Dezember 2020. Die deutlich positive Kursentwicklung der SFC-Aktie wurde trotz der allgemein herausfordernden Lage aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie insbesondere vom besten ersten Quartal der Unternehmensgeschichte sowie der hohen Dynamik bei Methanol- als auch Wasserstoff-Brennstoffzellen getragen.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag in den ersten sechs Monaten 2021 bei 152.107 Aktien und damit deutlich über dem Wert der Vorjahresperiode (52.645 Aktien). Zum 30. Juni 2021 belief sich der Börsenwert der SFC Energy AG auf EUR 407,3 Mio. bei 14,47 Mio. ausstehenden Aktien und einem Schlusskurs von EUR 28,15.

KURSVERLAUF DER SFC-AKTIE VON ANFANG JANUAR 2021 BIS ENDE JUNI 2021



Investor Relations-Aktivitäten

Auch im ersten Geschäftshalbjahr 2021 führte der Vorstand trotz der bestehenden pandemiebedingten Beschränkungen zahlreiche ausführliche, überwiegend virtuelle Gespräche im Rahmen von Investorenkonferenzen, Roadshows oder Telefonkonferenzen. Den thematischen Schwerpunkt bildete die vorteilhafte Positionierung der SFC Energy AG im Rahmen der Zukunftstechnologie Wasserstoff.

Als Designated Sponsor sorgte die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG im Berichtszeitraum für verbindliche Geld-/Briefkurse sowie eine angemessene Liquidität und entsprechende Handelbarkeit der SFC-Aktie.

Im Investor-Relations-Bereich der SFC Energy-Website – [sfc.com](https://www.sfc.com) – bietet die Gesellschaft umfassende Informationen zur Geschäftslage, aktuelle Nachrichten und einen Überblick über künftige Events und Aktivitäten.

Analystenresearch

Die Aktien der SFC Energy AG notieren im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse und werden regelmäßig von renommierten Research-Häusern analysiert und bewertet. Detaillierte Informationen stehen interessierten Anlegern unter [sfc.com](https://www.sfc.com) im Bereich Investor Relations/Aktie zur Verfügung.

RESEARCH-BEWERTUNGEN

in EUR

Herausgeber	Datum	Empfehlung	Kursziel
Metzler Capital Markets	05.07.2021	Buy	36,00
First Berlin – Equity Research	25.05.2021	Buy	44,00
MM Warburg	19.05.2021	Buy	35,00
ABN AMRO	20.04.2021	Neutral	25,00
Commerzbank	16.02.2021	Hold	34,00

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der SFC Energy AG zum 30. Juni 2021 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 nicht wesentlich verändert. Im Besitz institutioneller Investoren befinden sich 46,17 % der Aktien. Das erweiterte Management inklusive des Aufsichtsrats verfügt über 1,72 % (31. Dezember 2020: 1,69 %) der Stimmrechte. Der Anteil der im Streubesitz befindlichen Aktien der SFC Energy AG liegt per Ende Juni 2020 bei 52,14 %.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR ZUM 30. JUNI 2021

Dieses Kapitel des vorliegenden Halbjahresfinanzberichts fasst wesentliche Entwicklungen des ersten Halbjahres 2021 („Berichtszeitraum“) bei der SFC Energy AG zusammen. Eine ausführliche Beschreibung der SFC Energy AG, ihres Konzerns und ihrer Segmente findet sich im Geschäftsbericht 2020.

Grundlagen des Konzerns

Organisation und Berichtsstruktur

Die SFC Energy AG („SFC AG“) bildet gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen eine international tätige Unternehmensgruppe („SFC“ oder „Konzern“) im Brennstoffzellen-Sektor. Der Konzern umfasst neben dem Mutterunternehmen SFC Energy AG (Deutschland) die ausländischen Tochterunternehmen SFC Energy B.V. (Niederlande) sowie SFC Energy Ltd. (Kanada).

Die Segmentierung der Konzernaktivitäten folgt primär der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns nach Geschäftsfeldern. Seit dem 1. Januar 2021 orientiert sich diese an den Technologieplattformen bzw. dem angebotenen Produkt- und Dienstleistungsportfolio des Konzerns und ist in zwei Segmente gegliedert: Das Segment **Clean Energy** umfasst das breite Portfolio von Produkten, Systemen und Lösungen für die stationäre und mobile netzferne Energieversorgung auf Basis von Wasserstoff- (PEMFC) und Direktmethanol- (DMFC) Brennstoffzellen für Kunden aus dem privaten, industriellen und öffentlichen Sektor in unterschiedlichen Endkundenmärkten. Das Segment **Clean Power Management** bündelt das gesamte Geschäft mit hochtechnologischen, standardisierten und semi-standardisierten Power Management-Lösungen wie z. B. Spannungswandlern und Spulen, die zum Einsatz in Geräten für die Hightech-Industrie kommen. Des Weiteren umfasst das Segment das Geschäft mit Frequenzwandlern, die in der Upstream-Öl- und Gasindustrie eingesetzt werden. Technologien und Produkte des Segments werden auch im Segment Clean Energy eingesetzt.

Ziele und Strategie

Die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Position von SFC im Markt für umweltfreundliche stationäre und mobile netzferne Energielösungen auszubauen, blieb im Berichtszeitraum unverändert. Ziel ist eine marktführende Stellung als Anbieter für emissionsarme bzw. freie Regel- und Notstromversorgung von netzfernen, zum Teil sicherheitskritischen, Anwendungen, wie etwa Telekommunikationsinfrastruktur, Sicherheits- und Überwachungskameras und netzfernen Sensoren mit Brennstoffzellengeneratoren zu etablieren. Die Brennstoffzellen sollen sowohl emissionsarme bzw. -freie Alternativen zu Dieselmotoren bieten, die bislang als Notstromaggregate oder zur Spitzenlastenabdeckung eingesetzt werden, als auch bestehende Systeme zur netzfernen Energieversorgung ergänzen.

Die Umsetzung dieser Strategie soll sowohl durch organisches Wachstum als auch mittels Akquisitionen, Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen und Kooperationsvereinbarungen realisiert werden.

Forschung und Entwicklung

Mit unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verfolgen wir weiterhin das Ziel, die Wettbewerbs- und Technologieposition von SFC vor dem Hintergrund der anstehenden Umgestaltung der Energiesysteme in zahlreichen Ländern zu stärken. Dabei setzen wir auf die Zukunftstechnologien Wasserstoff- und Methanol-

Brennstoffzelle und insbesondere auf die Entwicklung von Brennstoffzellensystemen mit höherer Leistung, längeren Betriebsstunden bei Produktkostenreduktion sowie auf die digitale Anbindung unserer Lösungen.

Im Berichtszeitraum hat sich der Gesamtaufwand für Forschung und Entwicklung (erfolgswirksame F&E-Kosten zzgl. aktivierter Entwicklungsaufwendungen, des Aufwandes im Rahmen von gemeinsamen Entwicklungsprojekten (Joint Development Agreements) und erhaltener Zuschüsse) gegenüber dem Aufwand des ersten Halbjahres 2020 („Vorjahr“ oder „Vorjahresperiode“) auf TEUR 2.933 (Vorjahr: TEUR 3.504) reduziert.

Von dem F&E Gesamtaufwand wurden im ersten Berichtszeitraum TEUR 1.255 (Vorjahr: TEUR 1.929) aktiviert; das entspricht einer Aktivierungsquote (aktivierte Entwicklungsaufwendungen im Verhältnis zu F&E-Gesamtaufwand) von 42,8 % (Vorjahr: 55,1 %). Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Forschungs- und Entwicklungsleistungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 714 (Vorjahr: TEUR 461).

Wir rechnen insgesamt damit, dass der F&E Gesamtaufwand des aktuellen Geschäftsjahres leicht über der Größenordnung des Geschäftsjahres 2020 liegen wird. Die F&E-Aktivitäten des Konzerns wurden im Berichtszeitraum in geringem Umfang, und werden voraussichtlich auch zukünftig, durch Zuschüsse der öffentlichen Hand gefördert, z. B. über die „Nationale Organisation Wasserstoff und Brennstoffzellentechnologie“.

Im Segment Clean Energy stehen Themen wie die nächsten Generationen von Brennstoffzellenmodulen, sowie Digitalisierung und Konnektivität unserer Produkte im Mittelpunkt der Entwicklung. Die Schwerpunkte im Berichtszeitraum lagen auf:

- Nachfolgeneration für die bestehenden Direktmethanol-Brennstoffzellensysteme („EFOY 3.n“);
- Aufbau und Weiterentwicklung von Wasserstoff-Brennstoffzellensystemen auf Basis des EFOY Jupiter-Systems;
- Entwicklung eines Fernüberwachungssystems (Remote Monitoring Device) für neue Produktgenerationen der Brennstoffzellen;
- Entwicklung einer für die EFOY 3.0 optimierten 12V- und 24V-Batterie, einschließlich eines Batterie-Management-Systems (BMS) für Lithium-Batterien;
- Entwicklung eines intelligenten Fuel Management-Systems (FMD) zur Autonomieverlängerung für neue Produktgenerationen;
- Konsequente Verbesserungen und Weiterentwicklungen zur Leistungssteigerung sowie zur Kostenreduzierung kommender EFOY-Generationen.

Im Mittelpunkt der Entwicklung des Segments Clean Power Management standen Themen wie die Erhöhung der Leistungsdichte, der Leistungseffizienz und des „Watt/Euro“ Ratios für die angebotenen Power Management-Lösungen. Die Schwerpunkte im Berichtszeitraum lagen auf:

- Weiterentwicklung der aktuellen 3,8 kW bis 4 kW Energieplattform;
- Technologieentwicklung zur Leistungssteigerung bestehender Plattformen von 4 kW auf 5 kW;
- Integration einer neuen Energieplattform in Lasersysteme.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Erholung der Weltwirtschaft schreitet voran

Die globale Konjunktur setzte laut Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2021 ihren Aufwärtstrend weiter fort. Dabei wurde der kräftige Aufschwung in Industrieproduktion und Welthandel ab dem Frühjahr durch Lieferengpässe bei Vorprodukten bzw. Materialknappheit und logistischen Engpässen beim globalen Warentransport in Verbindung mit daraus resultierenden Preissteigerungen bei Rohstoffen, Vorleistungsgütern und Transportleistungen gebremst. Während sich die Dynamik in China spürbar abschwächte, legte sie in den Vereinigten Staaten leicht zu.¹ Das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) prognostiziert ein globales Bruttoinlandsprodukt von 6,6 % in diesem Jahr und 4,2 % im Jahr 2022. Während China sein Vorkrisenniveau bereits seit dem dritten Quartal 2020 deutlich übertroffen hat, dürfte die globale und die US-amerikanische gesamtwirtschaftliche Produktion im zweiten Quartal 2021 das Vorkrisenniveau überschreiten. Ein Quartal später sollten die meisten anderen Länder folgen. Demnach wird der Euroraum als Ganzes zu Beginn des Jahres 2022 voraussichtlich sein Vorkrisenniveau erreichen. Zahlen für den gesamten Berichtszeitraum des ersten Halbjahres 2021 lagen nur in Einzelfällen vor.²

Deutsche Wirtschaft auf Wachstumspfad

Laut ifo-Institut ist die gesamtwirtschaftliche Aktivität in den ersten drei Monaten des Jahres 2021 um 1,8 % gesunken. Durch das voranschreitende Impftempo verlangsamte sich seit Ende April das Infektionsgeschehen der Corona-Pandemie und die wirtschaftliche Aktivität nahm im Gegenzug an Fahrt auf. Pandemiebedingte Lieferengpässe bei Rohstoffen und Vorleistungsgütern betreffen Deutschland gleichermaßen und behindern spürbar die Produktion vieler Unternehmen. Trotz einer sehr guten Auftragslage wird das verarbeitende Gewerbe deshalb wohl erst in der zweiten Jahreshälfte auf Erholungskurs gerichtet sein, sofern Lieferengpässe überwunden werden können. Die Gründe dafür liegen somit nach wie vor auf der Angebotsseite und nicht in einer schwachen Nachfrage. Unter Berücksichtigung dieser Parameter geht das ifo-Institut davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal des laufenden Jahres das Vorkrisenniveau erreichen wird. Für das Jahr 2021 ist insgesamt ein Anstieg um 3,9 % zu erwarten. Im Jahr 2022 wird das Bruttoinlandsprodukt um schätzungsweise 4,8 % zulegen.³

Positiver Ausblick trotz Corona-Pandemie

Die SFC Energy AG (SFC AG) ist ein führender Anbieter von Wasserstoff- (PMFC) und Direktmethanol- (DMFC) Brennstoffzellen für die stationäre und mobile netzunabhängige Stromversorgung. Das Unternehmen berichtet seine geschäftlichen Aktivitäten in den Segmenten Clean Energy und Clean Power Management.

Dem Segment Clean Energy sind die Umsatzerlöse und Aufwendungen des Wasserstoff- (PEMFC) und Direktmethanol- (DMFC) Brennstoffzellen-Geschäftes der SFC zugeordnet. Das Segment adressiert Kunden aus

1 <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/kieler-konjunkturberichte/2021/auf-dem-weg-in-den-post-corona-boom-0/>

2 <https://www.ifo.de/ifo-konjunkturprognose/20210616>

3 <https://www.ifo.de/ifo-konjunkturprognose/20210616>

dem privaten, industriellen und öffentlichen Sektor in unterschiedlichen Endkundenmärkten wie etwa den Branchen Telekommunikationsausrüstung, Sicherheit- und Überwachungstechnologie, Fernerkundungstechnologie (Remote Sensing), Verteidigungstechnologie, aber auch dem Caravaningmarkt. Die Entwicklung der Nachfrage nach den dezentralen Energieversorgungs-lösungen des Konzerns ist einerseits abhängig von dem Wachstum der installierbaren Anzahl bzw. Leistung netzferner Stromerzeuger in den einzelnen Märkten andererseits von der Marktdurchdringung der Brennstoffzellentechnologie in diesen Märkten. Eine Studie einer international anerkannten Beratungsgesellschaft geht davon aus, dass das relevante Marktpotenzial für Lösungen des Segments von 4,3 GW installierbare Leistung im Jahr 2021 auf 8,1 GW im Jahr 2026 steigen wird. Dies entspräche einem Marktwachstum von 14 % p. a. . Der relevante Markt umfasst neun Anwendungsfälle im Leistungsspektrum < 100 kW, u. a. Telekommunikationstürme, Baustromversorgung, Up- und Midstream-Überwachung von Öl- und Gasquellen sowie Pipelines, Umweltüberwachung von Windparks und CCTV-Überwachung.

Für das Gesamtjahr 2021 ist E4tech für die Branche optimistisch gestimmt. Zahlreiche Länder untermauerten ihre Klimaschutzziele. Neben der Europäischen Union gehört hierzu vor allem China.⁴ Joe Biden erklärte nach seinem Wahlerfolg zum neuen US-Präsidenten den erneuten Beitritt zum Pariser Klimaschutzabkommen. Diese Punkte tragen nach Auffassung der Unternehmensberatung zu einer positiven Entwicklung der Branche bei.⁵

Im Rahmen der Erreichung der Klimaschutzziele ergeben sich zudem größere Opportunitäten beim Austausch von konventionellen Diesel-Generatoren zur Stromerzeugung durch umweltfreundliche Brennstoffzellen. Im Jahr 2019 belief sich das Volumen in diesem Markt auf USD 20,8 Mrd.⁶

Das Kerngeschäft des Segments Clean Power Management umfasst die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von hochtechnologischen Power Management-Lösungen, hocheffizienten Spannungswandlern und Spulen, sowie das Geschäft mit Frequenzwandlern. Mit den Produkten und Lösungen bedient das Segment unterschiedliche Branchen: Für die Power Management-Lösungen sind die wichtigsten Abnehmer Kunden in der Hightech-Industrie, wie etwa Hersteller für analytische Systeme und Halbleiteranlagen, für die Frequenzwandler Kunden in der Upstream Öl- und Gasindustrie.

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, werden Daten aus den Fachverbänden „Elektronische Komponenten und Baugruppen“ (Electronic Components & Systems) sowie „PCB & Electronic Systems“ des Zentralverbands Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) sowie Daten der International Energy Agency herangezogen.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 verzeichnete der Fachverband eine vitale Nachfrage. Nachdem sich der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2020 pandemiebedingt um 10 % reduziert hatte, nahm er in der ersten Hälfte dieses Jahres wieder um mehr als 25 % zu. Dabei stiegen die Bestellungen von inländischen Kunden um 21,3 % und von ausländischen Kunden um 31,3 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum an.

⁴ <https://www.e4tech.com/resources/246-e4tech-produced-its-annual-fuel-cell-industry-review-now-in-its-7th-year.php>

⁵ <https://www.e4tech.com/resources/246-e4tech-produced-its-annual-fuel-cell-industry-review-now-in-its-7th-year.php>

⁶ <https://www.alliedmarketresearch.com/press-release/diesel-generator-market.html>

Die Auftragseingänge aus der Eurozone legten im ersten Halbjahr 2021 um 30,2% zu. Bei Bestellungen von Kunden aus Ländern außerhalb des Euro-Währungsraums belief sich der Zuwachs auf 33,2%.⁷ Der aggregierte Branchenumsatz der heimischen Elektroindustrie belief sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 auf EUR 69,7 Mrd. Damit lag er um 12,3% über dem Vorjahresniveau. Laut ZVEI ist die Kapazitätsauslastung zu Beginn des dritten Quartals 2021 weiter auf 89,2% der betriebsüblichen Vollauslastung gestiegen.⁸

Für das Gesamtjahr 2021 rechnet der Fachverband mit einem Wachstum des Welt-Elektromarktes um 7,0% und für das Jahr 2022 um 5,0%. Für die EU und die Eurozone werden mit 7,0% in 2021 die gleiche und mit 6,0% in 2022 eine etwas höhere Zuwachsrates erwartet.⁹

Für 2021 rechnet die IEA mit einem Wiederanstieg der Investitionen im Upstream- als auch im Mid/Downstream-Bereich um knapp 15% im Vergleich zu 2020.¹⁰

Geschäftsverlauf und Lage

Wesentliche Ereignisse

Aufsichtsrat

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 schied Herr Tim van Delden geplant als Vorsitzender aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat hat Herrn Hubertus Krossa zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der SFC Energy AG gewählt. Zuvor war Hubertus Krossa stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SFC Energy AG. Sein Mandat läuft bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2022.

Darüber hinaus beschloss die Hauptversammlung eine Satzungsänderung hinsichtlich der Erweiterung des Aufsichtsrats von drei auf vier Mitglieder. Hierdurch wird dem Wachstum der Gesellschaft und den gestiegenen regulatorischen Anforderungen an die Überwachungsfunktion, der Diversität sowie Internationalisierung des Gremiums Rechnung getragen. Die Satzungsänderung zur Vergrößerung des Aufsichtsrats trat am 22. Juli 2021 in Kraft.

Mit großer Mehrheit neu in den Aufsichtsrat wurden von den Aktionärinnen und Aktionären Frau Sunaina Sinha Haldea, Geschäftsführende Partnerin Cebile Capital LLP, London (Vereinigtes Königreich) und Herr Henning Gebhardt, Geschäftsführer GAPS GmbH, gewählt. Herr Gerhard Schempp, selbstständiger Berater, wurde erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Amtszeiten von Herrn Gebhardt und Herrn Schempp begannen mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2021 und enden für Herrn Gebhardt mit der Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2025 und für Herrn Schempp mit der Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2023. Die Amtszeit von Frau Sunaina Sinha Haldea beginnt mit Wirksamwerden der Satzungsänderung bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2023.

⁷ ZVEI, (August 2021): Deutsche Elektroindustrie mit deutlichem Plus im ersten Halbjahr. Pressemitteilung 09.08.2021. <https://www.zvei.org/presse-medien/pressebereich/deutsche-elektroindustrie-mit-deutlichem-plus-im-ersten-halbjahr>

⁸ ZVEI, (Juli 2021): ZVEI Konjunktur Barometer Juli 2021. <https://www.zvei.org/zvei-konjunkturbarometer-juli-2021>

⁹ ZVEI, (Juli 2021): Welt-Elektromarkt – Ausblick bis 2022. <https://www.zvei.org/presse-medien/publikationen/zvei-welt-elektromarkt-ausblick-bis-2022>

¹⁰ International Energy Agency, (Juni 2021): World Energy Investment 2021

Im Zuge der Erweiterung des Aufsichtsrats und vor dem Hintergrund gesetzlicher Änderungen beabsichtigt der Aufsichtsrat der SFC Energy AG einen Prüfungsausschuss zu bestellen, dessen Aufgaben unter anderem die Prüfung der Rechnungslegung und die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und der Compliance sowie die Überwachung der Abschlussprüfung, insbesondere die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Qualität der Abschlussprüfung und die vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, umfassen sollen.

Vorstand

Der Aufsichtsrat der SFC Energy AG hat am 23. Februar 2021 im Einvernehmen mit Hans Pol einstimmig beschlossen, dessen Bestellung als Vorstand zu verlängern. In diesem Zusammenhang wurde der Vorstands-anstellungsvertrag von Hans Pol vom 6./22. März 2018 mit Wirkung zum 28. Februar 2021 aufgehoben und mit Beschluss ebenfalls vom 23. Februar 2021 ein neuer Vorstandsstellungsvertrag mit Wirkung zum 1. März 2021 für eine Amtszeit von vier Jahren bis zum 28. Februar 2025 abgeschlossen.

Vorstandsvergütungssystem

Die ordentliche Hauptversammlung der SFC Energy AG am 19. Mai 2021 hat entsprechend aktienrechtlicher Vorgaben ein Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder gebilligt. Die Vereinbarung künftiger Dienstverträge erfolgt auf der Grundlage des von der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 gebilligten Vergütungssystems. Zudem werden bei der jährlichen Festlegung der Ziel-Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds neben der Lage der Gesellschaft die jeweiligen Tätigkeits- und Verantwortungsbereiche des Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Dies erfolgt im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben und mit einer klaren Wettbewerbsorientierung. Mit der ausgewogenen Kombination von erfolgsunabhängigen (fixen) sowie kurz- und langfristigen erfolgsabhängigen (variablen) Vergütungskomponenten unter Heranziehung geeigneter Leistungskriterien und Zielvorgaben werden die Umsetzung der konkreten Geschäftsstrategie der SFC Energy AG und die Ausrichtung auf den nachhaltigen und langfristigen Unternehmenserfolg gefördert. Dadurch werden auch die Interessen aller Stakeholder, insbesondere die der Aktionäre als Eigentümer des Unternehmens und die der Mitarbeiter, in Einklang gebracht.

Ertragslage

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 („Berichtszeitraum“) erzielte der Konzern einen Umsatz von TEUR 31.132 (Vorjahr: TEUR 27.710) und verzeichnete damit im Vergleich zur Vorjahresperiode eine Steigerung von 12,3%. Diese positive Entwicklung war auf organische Umsatzzuwächse in beiden Segmenten, Clean Energy und Clean Power Management, zurückzuführen.

Währungskurseffekte wirkten sich in dem Berichtszeitraum im Vergleich zur Vorjahresperiode so gut wie nicht auf die Umsatzerlöse des Konzerns aus.

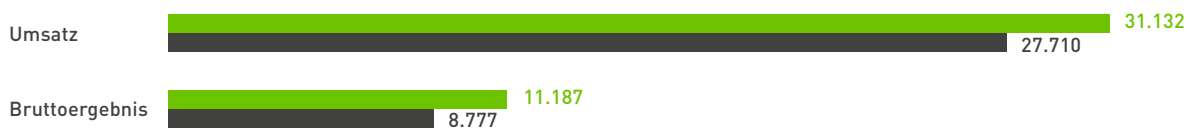
Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das Segment Clean Energy im Berichtszeitraum ein Umsatzwachstum von 16,2% auf TEUR 19.356 (Vorjahr: TEUR 16.652). Die Umsatzerlöse des Segments Clean Power Management nahmen im Berichtszeitraum um 6,5% auf TEUR 11.776 (Vorjahr: TEUR 11.058) zu.

Mit einem Anteil von 62,2% (Vorjahr: 60,1%) an den Konzernumsätzen blieb Clean Energy das umsatzstärkste Segment des Konzerns. Der Anteil von Clean Power Management an den Konzernumsätzen verringerte sich damit leicht um 2,1 Prozentpunkte auf 37,8% (Vorjahr: 39,9%).

Im Berichtszeitraum führten sowohl die positive Entwicklung der Konzernumsätze als auch die in beiden Segmenten gestiegene Bruttoergebnismarge zu einem Anstieg des Bruttoergebnisses um TEUR 2.410 bzw. 27,5% auf TEUR 11.187 (Vorjahr: TEUR 8.777). Die hieraus resultierende Bruttoergebnismarge des Konzerns (Bruttoergebnis vom Umsatz in Prozent der Umsatzerlöse) verbesserte sich auf 35,9% (Vorjahr: 31,7%).

UMSATZ UND BRUTTOERGEBNIS

in TEUR



■ 01.01. – 30.06.2021
■ 01.01. – 30.06.2020

Umsatzentwicklung nach Regionen

Die Umsatzentwicklung nach Regionen für den Berichtszeitraum und das 2. Quartal 2021 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

UMSATZ NACH REGIONEN

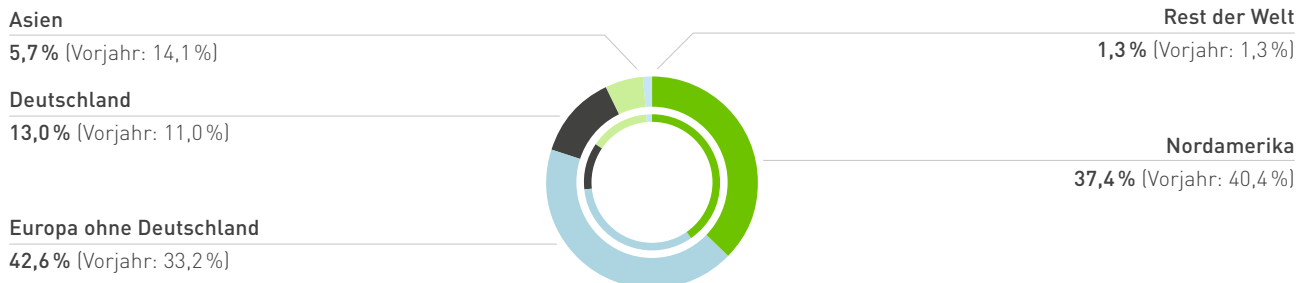
in TEUR

	2021			2020		
	01.01. – 30.06.	01.01. – 30.06.	Veränderung in %	01.04. – 30.06.	01.04. – 30.06.	Veränderung in %
Nordamerika	11.638	11.197	3,9%	5.514	4.699	17,3%
Europa ohne Deutschland	13.263	9.211	44,0%	5.018	3.764	33,3%
Deutschland	4.046	3.054	32,5%	1.754	1.528	14,7%
Asien	1.788	3.903	-54,2%	1.469	1.552	-5,3%
Rest der Welt (RoW)	398	345	15,3%	394	48	728,1%
Summe	31.132	27.710	12,3%	14.148	11.591	22,1%

UMSATZAUFTEILUNG NACH REGIONEN

in %

01.01.–30.06.2021



In der regionalen Umsatzentwicklung ergaben sich im Berichtszeitraum im Vergleich zur Vorjahresperiode folgende Veränderungen: Die Region Europa ohne Deutschland trug mit 42,6% zum Konzernumsatz (Vorjahr: 33,2%) bei, verzeichnete mit TEUR 4.052 sowohl absolut als auch relativ mit 44,0% das höchste Wachstum und löste Nordamerika als größte Umsatzregion ab. Die Zunahme in dieser Region resultiert im Wesentlichen aus der Nachfrage nach Brennstoffzellenlösungen für industrielle- und private (Consumer-) Anwendungen. Der Anteil Nordamerikas am Konzernumsatz ging im Berichtszeitraum auf 37,4% (Vorjahr: 40,4%) zurück.

Im Berichtszeitraum wurden 13,0% (Vorjahr: 11,0%) des Konzernumsatzes in Deutschland und 5,7% (Vorjahr: 14,1%) in Asien generiert.

Überleitung EBITDA bereinigt und EBIT bereinigt

Um Verzerrungen durch Sondereffekte, die das operative Ergebnis des Berichtszeitraumes sowohl be- als auch entlasten, in der Darstellung finanzieller Leistungsindikatoren zu neutralisieren und eine Vergleichbarkeit dieser Leistungsindikatoren zwischen den Perioden abzubilden, wird das bereinigte EBITDA und das bereinigte EBIT ausgewiesen. Hierbei werden die in den jeweiligen Funktionskosten und in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Auswirkungen der unten aufgeführten Sondereffekte im Berichtszeitraum im Rahmen einer Überleitung zum bereinigten EBITDA und bereinigten EBIT eliminiert.

Im Berichtszeitraum enthalten die Sondereffekte Aufwendungen für die Erhöhung der Rückstellungen und der Kapitalrücklage für Verpflichtungen aus den langfristigen variablen aktienkursbasierten Barvergütungsprogrammen. Bei diesen Programmen handelt es sich um Stock Appreciation Rights („SARs“) und das Aktienoptionsprogramm für den Vorstand („MSOP“) (zusammen „LTI-Programme“). Die Aufwendungen im Berichtszeitraum betragen TEUR 5.656 (Vorjahr: TEUR 3.071) („Sonderaufwendungen“).

Des Weiteren enthalten die Sondereffekte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für die SARs. Im Berichtszeitraum wurden Erträge für das ehemalige Vorstandsmitglied Markus Binder in Höhe von TEUR 119 und das amtierende Vorstandsmitglied Dr. Peter Podesser in Höhe von TEUR 365 erfasst („Sondererträge“). Die Erträge wurden durch die erfolgswirksame Auflösung von bereits gebildeten Rückstellungen für die SARs bedingt, die höher waren als die Auszahlung für die im aktuellen Geschäftsjahr in bar zugeflossenen Beträge.

Mit Transaktionsbemühungen verbundene Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 181 (Vorjahr: TEUR 281) in den Sondereffekten enthalten („Sonderaufwendungen“).

In Summe sind die Sondereffekte als Nettoaufwand in Höhe von TEUR 5.353 (Vorjahr: TEUR 3.353) für den Berichtszeitraum im EBIT und im EBITDA enthalten.

Die Aufwendungen für die LTI-Programme der amtierenden Vorstandsmitglieder Dr. Peter Podesser, Daniel Saxena und Hans Pol sind sowohl in den Vertriebskosten als auch in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten. Die mit Transaktionsbemühungen verbundenen Aufwendungen sind in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten und die Erträge aus den Auflösungen der SARs-Rückstellungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Überleitung auf das bereinigte EBITDA und das bereinigte EBIT (= bereinigtes Betriebsergebnis) und die Verteilung der Sondereffekte auf die Posten der Gewinn und Verlustrechnung stellt sich dementsprechend wie folgt dar:

SONDEREFFEKTE	in TEUR	
	2021 01.01.–30.06.	2020 01.01.–30.06.
Aufwendungen für die LTI Programme	-5.656	-3.071
Erträge aus den SARs	484	0
Aufwand für Transaktionsbemühungen	-181	-281
Summe Nettoaufwand	-5.353	-3.353
davon enthaltener Aufwand in Vertriebskosten	-3.376	-1.981
davon enthaltener Aufwand in allgemeinen Verwaltungskosten	-2.461	-1.372
davon enthaltener Ertrag in sonstigen betrieblichen Erträgen	484	0

Umsatzentwicklung nach Segmenten

Die Umsatzsegmentierung für den Berichtszeitraum und das 2. Quartal 2021 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

UMSATZ NACH SEGMENTEN	in TEUR					
	2021 01.01.–30.06.	2020 01.01.–30.06.	Veränderung in %	2021 01.04.–30.06.	2020 01.04.–30.06.	Veränderung in %
Clean Energy	19.356	16.652	16,2 %	9.285	6.977	33,1 %
Clean Power Management	11.776	11.058	6,5 %	4.863	4.614	5,4 %
Summe	31.132	27.710	12,3 %	14.148	11.591	22,1 %

UMSATZAUFTEILUNG NACH SEGMENTEN

in %

01.01.–30.06.2021

Clean Power Management

37,8 %



Clean Energy

62,2 %

Clean Energy

Das Kerngeschäft des Segments Clean Energy konzentriert sich auf Entwicklung, Herstellung, Lieferung, Integration und Vermarktung von Produkten, Systemen und Lösungen auf Basis von technologisch fortschrittlichen Wasserstoff- und Direkt-Methanol-Brennstoffzellen zur netzfernen Stromerzeugung. Das Segment verfügt über ein umfangreiches Portfolio an Produkten, die einzeln oder als Lösungen an Kunden aus dem privaten, industriellen und öffentlichen Sektor in unterschiedlichen Endkundenmärkten verkauft werden.

In den von Clean Energy adressierten Märkten verschieben das anhaltende Wachstum der Nachfrage nach Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und die zunehmend strengeren nationalen Energievorschriften, die auch den Druck zur Dekarbonisierung von Wertschöpfungsketten erhöhen¹¹, gegenwärtig die Marktnachfrage von der netzfernen Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen, hin zu zuverlässigen, nachhaltigen Energieversorgungslösungen mit niedrigen oder keinen Emissionen. Dies ist insbesondere in Europa, Nordamerika und Asien zu beobachten.

Im Allgemeinen profitiert das Segment Clean Energy von den Änderungen nationaler Energievorschriften, beispielsweise im Zusammenhang mit der Förderung der Wasserstoffindustrie, der notwendigen Versorgungssicherheit einer zunehmenden Anzahl und Vielfalt von netzfernen Systemen und Anlagen, der CO₂-Bepreisung und Klimaschutzziele, sowie der Modernisierung der Energiemärkte.¹² Es wird erwartet, dass diese Änderungen die künftige Nachfrage nach Brennstoffzellenlösungen erhöhen wird.

Das Segment verzeichnete im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 19.356 (Vorjahr: TEUR 16.652) und erzielte damit im Vergleich zur Vorjahresperiode eine Steigerung um TEUR 2.704 beziehungsweise 16,2%. Insbesondere war das Umsatzwachstum auf eine weiterhin zunehmende Nachfrage nach Brennstoffzellenlösungen für industrielle- und private (Consumer-) Anwendungen zurückzuführen.

Mit einem Umsatzwachstum von 55,2% im Vergleich zur Vorjahresperiode stieg das Geschäft für Consumer-Anwendungen vor dem Hintergrund der im September 2020 eingeführten neuen EFOY-Brennstoffzellengeneration und der anhaltenden hohen Nachfrage nach Wohnmobilen in Europa besonders stark an. Aber auch der Absatz

¹¹ World Economic Forum, (Januar 2021): Net-Zero Challenge: The supply chain opportunity

¹² Hydrogen Council / McKinsey & Company, (Februar 2021): Hydrogen Insights 2021: A perspective on Hydrogen investment, deployment and cost competitiveness

von Brennstoffzellenlösungen für professionelle Anwendungen, die den größten Beitrag zum Segmentumsatz leisteten, legte mit insgesamt 9,2% im Vergleich zur Vorjahresperiode erneut deutlich zu.

Die Umsätze im Verteidigungsgeschäft blieben im Berichtszeitraum auf niedrigem Niveau und knapp unter den Umsätzen der Vorjahresperiode. Ausschlaggebend hierfür waren einerseits saisonale Effekte sowie anhaltende pandemiebedingte Reisebeschränkungen, die insbesondere den Vertrieb in Märkten außerhalb Europas betrafen, in denen SFC nicht mit einer lokalen Präsenz vertreten ist.

Die Bruttomarge des Segments mit 40,2% (Vorjahr: 37,1%) ebenso wie das Bruttoergebnis vom Umsatz mit TEUR 7.788 (Vorjahr: TEUR 6.185) lagen im Berichtszeitraum über dem Niveau der Vorjahresperiode aufgrund von günstigeren Herstellkosten.

Die um die oben aufgeführten Sonderaufwendungen in Höhe von TEUR 3.376 (Vorjahr: TEUR 1.981) bereinigten Vertriebskosten blieben mit TEUR 4.095 (Vorjahr: TEUR 4.092) auf Vorjahresniveau.

Der um die oben aufgeführten Sonderaufwendungen in Höhe von TEUR 2.461 (Vorjahr: TEUR 1.372) bereinigte allgemeine Verwaltungsaufwand des Segments stieg im Berichtszeitraum um 20,2% auf TEUR 2.391 (Vorjahr: TEUR 1.989) an und lag damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Im Wesentlichen ist der Anstieg auf höhere Personalaufwendungen und Prüf- und Beratungskosten zurückzuführen.

Im Wesentlichen aufgrund des deutlich höheren Bruttoergebnisses verbesserte sich das um die Sondereffekte bereinigte EBITDA im Berichtszeitraum auf TEUR 2.435 (Vorjahr: TEUR 768), was zu einer ebenfalls verbesserten bereinigten EBITDA-Marge des Segmentes von 12,6% (Vorjahr: 4,6%) führte.

Clean Power Management

Das Kerngeschäft des Segments Clean Power Management umfasst hauptsächlich die Entwicklung, Fertigung und Vermarktung der breiten Palette von hochtechnologischen Power Management-Lösungen des Konzerns, die zur Erzeugung und Steuerung von geregelten Spannungen in elektronischen Systemen eingesetzt werden. Die Zielkunden für diese Lösungen sind Gerätehersteller von industriellen Hightech-Maschinen für verschiedene Branchen. Hierbei fokussiert sich das Segment insbesondere auf Unternehmen mit langfristiger Positionierung vor allem in wachstumsstarken Bereichen.

Mit einem geringeren Umsatzanteil umfasst das Segment zudem das Geschäft mit Frequenzwandlern für Kunden in der Öl- und Gasindustrie.

Teile des Produktportfolios des Segments Clean Power Management werden auch im Segment Clean Energy eingesetzt.

Für 2021 rechnet die IEA mit einem Wiederanstieg der Investitionen im Upstream- als auch im Mid/Downstream-Bereich um knapp 15% im Vergleich zu 2020.¹³

¹³ International Energy Agency, (Juni 2021): World Energy Investment 2021

Im Berichtszeitraum verzeichnete das Segment Clean Power Management ein Umsatzwachstum von 6,5% auf TEUR 11.776 (Vorjahr: TEUR 11.058). Das Wachstum beruhte hauptsächlich auf der sich erholenden Nachfrage und der guten Kapazitätsauslastung in den Zielmärkten des Segments.

Das Bruttoergebnis des Segments Clean Power Management nahm deutlich auf TEUR 3.399 (Vorjahr: TEUR 2.591) zu. Der Anstieg war sowohl auf die Umsatzentwicklung als auch die höhere Bruttoergebnismarge zurückzuführen. Die resultierende Bruttomarge lag mit 28,9% (Vorjahr: 23,4%) deutlich über dem Niveau der Vorjahresperiode aufgrund günstigerer Rahmenbedingungen in den Zielmärkten des Segments.

Die Vertriebskosten des Segments blieben mit TEUR 964 (Vorjahr: TEUR 982) auf Vorjahresniveau.

Der allgemeine Verwaltungsaufwand des Segments belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR 1.051 (Vorjahr: TEUR 694) und lag im Wesentlichen aufgrund höherer Personalkosten und IT-Aufwendungen um TEUR 357 deutlich über dem Wert der Vorjahresperiode.

Das EBITDA des Segments enthält keine Sondereffekte. Im Wesentlichen aufgrund des deutlich höheren Bruttoergebnisses verbesserte sich das EBITDA im Berichtszeitraum auf TEUR 1.007 (Vorjahr: TEUR 471), was zu einer ebenfalls verbesserten EBITDA-Marge des Segments von 8,5% (Vorjahr: 4,3%) gegenüber der Vorjahresperiode führte.

Konzern

Bruttoergebnis vom Umsatz

Im Berichtszeitraum legte das Bruttoergebnis vom Umsatz um 27,5% auf TEUR 11.187 (Vorjahr: TEUR 8.777) deutlich zu und erhöhte sich damit um TEUR 2.410 im Vergleich zum Vorjahreswert. Dieser Zuwachs war auf das organische Umsatzwachstum sowie eine höhere Auslastung der Kapazitäten zurückzuführen.

Die aus der Umsatzentwicklung resultierende Bruttoergebnismarge des Konzerns (Bruttoergebnis vom Umsatz in Prozent der Umsatzerlöse) erhöhte sich im Berichtszeitraum merklich auf 35,9% (Vorjahr: 31,7%). Sowohl der zunehmende Umsatzbeitrag des margenstarken Segments Clean Energy als auch die deutliche höhere Bruttoergebnismarge beider Segmente haben hierzu beigetragen.

Für die einzelnen Segmente stellt sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

BRUTTOERGNIS VOM UMSATZ							in TEUR
Segment	2021 01.01.–30.06.	2020 01.01.–30.06.	Veränderung in %	2021 01.04.–30.06.	2020 01.04.–30.06.	Veränderung in %	
Clean Energy	7.788	6.185	25,9%	3.692	2.532	45,8%	
Clean Power Management	3.399	2.591	31,2%	1.293	999	29,4%	
Summe	11.187	8.777	27,5%	4.984	3.531	41,1%	

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 19,6 % auf TEUR 8.436 (Vorjahr: TEUR 7.055) an. Die Entwicklung ist bedingt durch die in den Vertriebskosten enthaltenen im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich höheren Sonderaufwendungen in Höhe von TEUR 3.376 (Vorjahr: TEUR 1.981).

Bereinigt um diese Effekte blieben die Vertriebskosten im Berichtszeitraum mit TEUR 5.059 (Vorjahr: TEUR 5.074) auf dem Niveau der Vorjahresperiode. Konzernweit sind die bereinigten Vertriebskosten im Verhältnis zum Umsatz – aufgrund des gestiegenen Umsatzes – auf 16,3 % (Vorjahr: 18,3 %) leicht gesunken.

Geringere Aufwendungen für Marketing, im Wesentlichen nach wie vor bedingt durch die globalen Pandemiebeschränkungen, sind in diesem Zusammenhang die wesentliche Ursache für die konstanten Vertriebskosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Kosten für Forschung und Entwicklung verringerten sich im Berichtszeitraum um 4,7 % auf TEUR 1.498 (Vorjahr: TEUR 1.572).

Einschließlich der im Berichtszeitraum aktivierten Entwicklungsaufwendungen, des Aufwandes für gemeinsame Entwicklungsprojekte („Joint Development Agreements“) und erhaltener Zuschüsse in Höhe von zusammen TEUR 1.435 (Vorjahr: TEUR 1.932) belief sich der gesamte Forschungs- und Entwicklungsaufwand des Konzerns im Berichtszeitraum auf TEUR 2.933 (Vorjahr: TEUR 3.504). Daraus ergab sich eine gesamte Entwicklungsquote des Konzerns (Forschungs- und Entwicklungskosten einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten und Joint Development Agreements in Prozent der Umsatzerlöse) von 9,4 % (Vorjahr: 12,6 %). Der leichte Rückgang resultiert einerseits aus der positiven Umsatzentwicklung im Berichtszeitraum andererseits aus höheren Entwicklungskostenzuschüssen im Segment Clean Power Management (SFC Energy B. V.). Des Weiteren waren in den Forschungs- und Entwicklungskosten der SFC Energy B. V. in der Vorjahresperiode Wertminderungsaufwendungen in Höhe von TEUR 287 enthalten. Im Berichtszeitraum gab es keine Wertminderungsaufwendungen.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen im Berichtszeitraum mit TEUR 5.902 (Vorjahr: TEUR 4.054) signifikant über denen der Vorjahresperiode. Nach Bereinigung um die oben beschriebenen Sondereffekte in Höhe von TEUR 2.461 (Vorjahr: TEUR 1.372) stieg der allgemeine Verwaltungsaufwand im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 759 auf TEUR 3.441 (Vorjahr: TEUR 2.682) an. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Personalaufwendungen in beiden Segmenten, höheren Prüfungs-, Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie IT-Aufwendungen zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtszeitraum im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich auf TEUR 726 (Vorjahr: TEUR 68). Wesentlich hierfür sind die in den oben beschriebenen Sondereffekten aufgeführten Erträge aus der erfolgswirksamen Auflösung von SARs Rückstellungen in Höhe von TEUR 484. Des Weiteren beinhaltet der Posten Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 242 (Vorjahr: TEUR 62).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 163) und resultieren aus Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen.

Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Konzerns erhöhte sich im Berichtszeitraum zwar auf TEUR –1.912 (Vorjahr: TEUR –2.113), blieb jedoch negativ, woraus eine negative EBITDA-Marge (EBITDA in Relation zum Umsatz) von –6,1 % (Vorjahr: –7,6 %) resultierte. Das negative EBITDA ist auf die signifikanten Belastungen der Funktionskosten mit den oben aufgeführten Sondereffekten zurückzuführen.

Der bedeutsame finanzielle Leistungsindikator zur Steuerung des operativen Geschäfts, das um die Sondereffekte bereinigte EBITDA (EBITDA bereinigt), belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR 3.441 (Vorjahr: TEUR 1.239) und hat sich mit einer Erhöhung von TEUR 2.202 gegenüber dem Vorjahreswert mehr als verdoppelt. Die bereinigte EBITDA-Marge verzeichnete einen starken Anstieg um 6,6 Prozentpunkte und lag mit 11,1 % (Vorjahr 4,5 %) deutlich über dem Vorjahresniveau.

Im Wesentlichen bedingte das deutliche Umsatzwachstum beider Segmente in Verbindung mit dem Anstieg der Bruttoergebnismarge die Zunahme des bereinigten EBITDA.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Konzerns verbesserte sich im Berichtszeitraum leicht auf TEUR –3.953 (Vorjahr: TEUR –4.000). Die EBIT-Marge (EBIT in Relation zum Umsatz) verbesserte sich zwar auf –12,7 % (Vorjahr: –14,4 %), blieb jedoch negativ, aufgrund der Belastungen aus den oben aufgeführten Sondereffekten.

Das um die Sondereffekte bereinigte EBIT (EBIT bereinigt) lag mit TEUR 1.400 (Vorjahr: TEUR –647) und damit TEUR 2.047 erheblich über dem Vorjahreswert. Daraus resultiert eine bereinigte EBIT-Marge von 4,5 % (Vorjahr: –2,3 %).

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beliefen sich aufgrund des niedrigen Zinsniveaus auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 171 (Vorjahr: TEUR 254) beinhalten Zinsaufwendungen aus der Anwendung von IFRS 16 in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 118). Der Rückgang der Position ergab sich aus den geringeren IFRS 16-Aufwendungen sowie geringeren Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten.

Konzernperiodenergebnis

Das Konzernperiodenergebnis lag im Berichtszeitraum mit TEUR –4.379 (Vorjahr: TEUR –4.337) auf dem Niveau der Vorjahresperiode.

Ergebnis je Aktie

Der Verlust je Aktie gemäß IFRS unverwässert und verwässert verringerte sich aufgrund der höheren Anzahl der ausstehenden Aktien im Berichtszeitraum auf EUR –0,30 (EUR –0,33) im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Die Auftragseingänge erhöhten sich im Berichtszeitraum deutlich auf TEUR 38.340 (Vorjahr: TEUR 24.672). Entsprechend erhöhte sich der Auftragsbestand des Konzerns stichtagsbezogen zum 30. Juni 2021 auf TEUR 17.091 (Vorjahr: TEUR 12.451). Davon entfielen auf die SFC AG TEUR 4.469 (Vorjahr: TEUR 3.197), auf SFC Energy B.V., TEUR 8.174 (Vorjahr: TEUR 6.433) und auf SFC Energy Ltd. TEUR 4.448 (Vorjahr: TEUR 2.821).

Vermögen und Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital betrug zum 30. Juni 2021 TEUR 51.023 (31. Dezember 2020: TEUR 54.838) und verringerte sich somit um TEUR 3.815.

Die Nettofinanzposition (frei verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) verringerte sich im Berichtszeitraum um TEUR 1.985 auf TEUR 24.930 (31. Dezember 2020: TEUR 26.915).

Zahlungsmittel

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen zum 30. Juni 2021 TEUR 28.954 (31. Dezember 2020: TEUR 31.464).

Insgesamt verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtszeitraum gegenüber dem Geschäftsjahresende 2020 um TEUR 525 auf TEUR 4.024 (31. Dezember 2020: TEUR 4.549).

Kontinuierliche Investitionen in die Produktentwicklung sowie potenzielle Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen und Akquisitionen bleiben ein wichtiger Bestandteil unserer Wachstums- und Internationalisierungsstrategie, um unsere Marktpositionen gezielt zu stärken und auszubauen oder bestehende Geschäfte zu ergänzen bzw. in neue Geschäftsfelder vorzudringen. Aus der Umsetzung dieser Strategie können finanzielle Verpflichtungen oder ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf entstehen.

Bis zur Verwendung werden Liquiditätsüberschüsse in Finanztitel mit geringem Risiko (z. B. Tages- und Festgelder) bei verschiedenen Banken angelegt.

In der Satzung von SFC sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Cashflow und Investitionen

CASHFLOW (UNGEPRÜFT)	in TEUR	
	01.01.–30.06.2021	01.01.–30.06.2020
Operatives Ergebnis vor Working-Capital Veränderungen	3.078	1.104
Cashflow aus		
betrieblicher Tätigkeit	672	- 862
Investitionstätigkeit	- 1.564	- 2.449
Finanzierungstätigkeit	- 1.618	- 2.745

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stieg im Berichtszeitraum im Vergleich zur Vorjahresperiode besonders stark an und belief sich auf TEUR 672 (Vorjahr: TEUR –862). Ausschlaggebend für diesen Anstieg war hauptsächlich die ausgesprochen positive Entwicklung des bereinigten EBITDAs bzw. des operativen Cashflows vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens, welches sich im Berichtszeitraum um TEUR 1.974 auf TEUR 3.078 (Vorjahr: TEUR 1.104) erhöhte.

Hinsichtlich der wesentlichen Veränderungen des Nettoumlaufvermögens erhöhten sich sowohl die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Berichtszeitraum liquiditätswirksam um TEUR 2.251 als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im gleichen Zeitraum liquiditätswirksam um TEUR 832. Die Vorräte haben sich im Berichtszeitraum um TEUR 318 liquiditätswirksam erhöht. Zusammen mit den weiteren Posten des Nettoumlaufvermögens resultierte daraus eine Zunahme des Nettoumlaufvermögens und somit ein Liquiditätsabfluss von TEUR 2.270 (Vorjahr: TEUR 1.866) in der Berichtsperiode.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR –1.564 (Vorjahr: TEUR –2.449). Der starke Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den geringeren aktivierbaren Entwicklungsaufwendungen für die Weiterentwicklung der Produkte der SFC Energy AG und SFC Energy B.V., die im Berichtszeitraum TEUR 1.255 (Vorjahr: TEUR 1.929) betragen.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte betragen im Berichtszeitraum TEUR 1.573 (Vorjahr: TEUR 2.449). Dies war ein Rückgang um TEUR 876 beziehungsweise 35,8% im Vergleich zum Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die oben aufgeführten geringeren aktivierbaren Entwicklungsaufwendungen zurückzuführen.

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 324). Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 (Leasingverhältnisse) in Höhe von TEUR 74 (Vorjahr: TEUR 166) sind in den Investitionen nicht ent-

halten. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf TEUR 1.352 (Vorjahr: TEUR 2.125), in den TEUR 1.255 (Vorjahr: TEUR 1.929) auf aktivierbare Entwicklungsaufwendungen entfallen.

Bezogen auf den Konzernumsatz entspricht die Investitionsquote einschließlich der Erfassung von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 5,3 % (Vorjahr: 9,4 %)

Die Investitionen wurden aus Eigenmitteln bzw. im Rahmen der bestehenden Kreditvereinbarungen vorgenommen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR –1.618 (Vorjahr: TEUR –2.745) resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 323 (Vorjahr: TEUR 589), der Rückführung der Betriebsmittellinien in Höhe von 328 (Vorjahr: TEUR 1.633) und der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 802 (Vorjahr: TEUR 1.020) im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16.

Der Operative Cashflow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Ertragsteuern (Operatives Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen) lag im Berichtszeitraum bei TEUR 3.078 (Vorjahr: TEUR 1.104) und somit deutlich über Vorjahresniveau.

Nach Berücksichtigung der Veränderung des Nettoumlaufvermögens, welches im Berichtszeitraum um TEUR 2.270 zugenommen hat, sowie Ertragsteuerzahlungen ergab sich ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von TEUR 672 (Vorjahr: TEUR –862).

Die Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug TEUR –2.510 (Vorjahr: TEUR –6.056). Der Bestand an frei verfügbaren liquiden Mitteln betrug zum 30. Juni 2021 TEUR 28.954 (31. Dezember 2020: TEUR 31.464).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von TEUR 88.046 zum 30. Juni 2021 (31. Dezember 2020: TEUR 86.330) hat sich mit TEUR 1.716 gegenüber dem Ende des vergangenen Geschäftsjahres um 2,0% erhöht. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte und hier insbesondere die Erhöhung der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Vorräte erhöhten sich insbesondere aufgrund einer höheren Bevorratung von Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen bei der SFC AG, um potenziellen Unterbrechungen in den Lieferketten aufgrund der COVID-19-Pandemie und potenziellen Lieferengpässen vorzubeugen, um rund 5,4% auf TEUR 13.295 (31. Dezember 2020: TEUR 12.617).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich deutlich um 19,4% auf TEUR 14.758 (Vorjahr: TEUR 12.363), was auch auf den relativ hohen Konzernumsatz zum Halbjahresende zurückzuführen ist.

Im Berichtszeitraum blieb der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen mit 32,0% (31. Dezember 2020: 32,3%) auf dem Niveau des Geschäftsjahresendes 2020.

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich zum 30. Juni 2021 auf TEUR 16.969 (Vorjahr: TEUR 15.999), hauptsächlich aufgrund höherer aktivierter Entwicklungsaufwendungen die zum 30. Juni 2021 TEUR 8.273 (31. Dezember 2020: TEUR 7.733) betragen, und eines höheren bilanzierten Geschäfts oder Firmenwertes von SFC Energy Ltd. und SFC Energy B.V. zum 30. Juni 2021 in Höhe von TEUR 8.258 (31. Dezember 2020: TEUR 7.853), der aus positiven Effekten aus Währungsumrechnung hinsichtlich des der SFC Energy Ltd. zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes resultiert. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen wurden im Berichtszeitraum mit TEUR 714 (Vorjahr: TEUR 461) planmäßig abgeschrieben.

Die Sachanlagen verringerten sich leicht auf TEUR 9.191 (31. Dezember 2020: TEUR 9.985). Die Investitionen bzw. Aktivierung in Sachanlagen betragen im Berichtszeitraum TEUR 295 (Vorjahr: TEUR 490), wovon TEUR 74 (Vorjahr: TEUR 166) aus der Aktivierung von Nutzungsrechten (IFRS 16) resultieren.

Die kurzfristigen Schulden sind im Berichtszeitraum um TEUR 5.244 auf TEUR 24.024 (31. Dezember 2020: TEUR 18.780) gestiegen. Die deutliche Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung von SARs-Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.054 aus langfristigen in kurzfristige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit TEUR 5.765 (31. Dezember 2020: TEUR 4.742) 21,6 % bzw. TEUR 1.023 über dem Niveau des Endes des vergangenen Geschäftsjahres.

Die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 620 auf TEUR 1.973 (31. Dezember 2020: TEUR 1.353).

Die langfristigen Schulden haben sich im Berichtszeitraum um TEUR 288 leicht auf TEUR 12.999 (31. Dezember 2020: TEUR 12.711) erhöht. Die wesentlichen in den langfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Positionen sind Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.358 (31. Dezember 2020: TEUR 6.548) sowie Verbindlichkeiten aus den LTI-Programmen in Höhe von TEUR 4.192 (31. Dezember 2020: TEUR 5.683).

Die Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich im Berichtszeitraum um TEUR 525 auf TEUR 4.024 (31. Dezember 2020: TEUR 4.549) und sind ausschließlich von kurzfristiger Natur. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Betriebsmittellinien der SFC Energy B.V. und der SFC Energy Ltd.

Die Zusammensetzung sowie die Entwicklung der Nettofinanzverbindlichkeiten stellten sich wie folgt dar:

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN (UNGEPRÜFT)

in TEUR

	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.024	4.549	- 525
davon SFC Energy AG			-
davon SFC Energy B. V.	2.112	2.341	- 227
davon SFC Energy Ltd.	1.912	2.209	- 297
Abzüglich			
Frei verfügbare liquide Mittel ¹	28.954	31.464	- 2.510
Summe	24.930	26.915	- 1.985

¹ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung

Insgesamt belief sich der Anteil der Schulden am Gesamtkapital auf 42,0% (31. Dezember 2020: 36,5%).

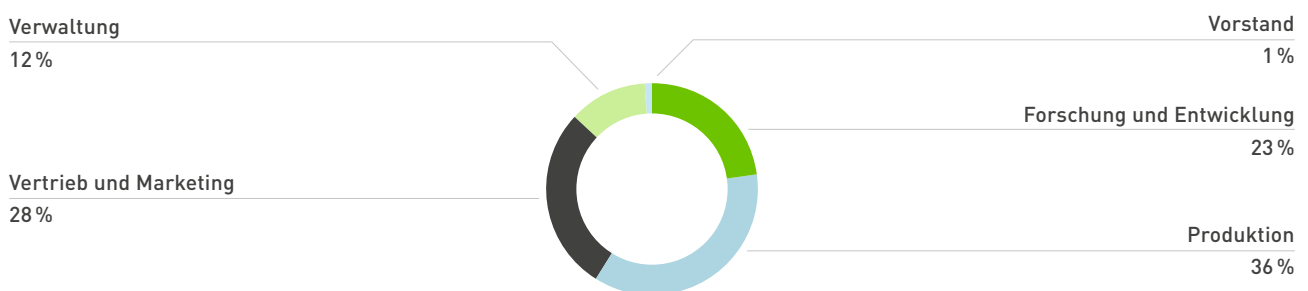
Das Eigenkapital des Konzerns verringerte sich im Berichtszeitraum auf TEUR 51.023 (31. Dezember 2020: TEUR 54.838). Ebenso verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 58,0% (31. Dezember 2020: 63,5%). Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung im verkürzten Konzernzwischenabschluss verwiesen.

Mitarbeiter

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2021 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER			
	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Vorstand	3	3	0
Forschung und Entwicklung	65	65	0
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	101	96	5
Vertrieb & Marketing	78	82	- 4
Verwaltung	35	34	1
Festangestellte Mitarbeiter	282	280	2

MITARBEITER NACH FUNKTIONSBEREICHEN



Zum 30. Juni 2021 beschäftigte der Konzern weltweit 282 (31. Dezember 2020: 280) festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Risiko- und Chancenbericht

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2020 haben wir sowohl die Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (einschließlich Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Cashflows) haben können, als auch unsere wesentlichsten Chancen dargestellt. Die Veränderungen der Risiken und Chancen werden kontinuierlich überwacht, bewertet und bei Bedarf in die unterjährigen Planungen eingearbeitet.

Im Berichtszeitraum neu aufgenommen haben wir im Zusammenhang mit unserer Wachstumsstrategie Risiken aus Akquisitionen, Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen und Kooperationsvereinbarungen.

Des Weiteren haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über die in unserem Geschäftsbericht 2020, sowie in diesem Konzernzwischenlagebericht beschriebenen Risiken und Chancen hinausgehen. Im vorliegenden Risikobericht fokussieren wir uns daher nur auf die Risiken, die in ihrer Bedeutung insgesamt als mittel oder hoch klassifiziert wurden und beschreiben die jeweilige Veränderung gegenüber dem Ende des vergangenen Geschäftsjahres.

Die Einschätzung der Risiken und Chancen für die weitere Entwicklung des Jahres 2021 ist insbesondere durch potenzielle Lieferengpässe, Rohstoffpreiserhöhungen und die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern von Unsicherheit beeinflusst.

Weitere Risiken und Chancen, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir gegenwärtig als unwesentlich einschätzen, könnten ebenfalls unsere Geschäftstätigkeiten beeinflussen. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

Geschäftsrisiken

Marktrisiken

Nach dem pandemiebedingten Einbruch im ersten Halbjahr 2020 setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2021 fort. Nach einem Rückgang im Februar folgte die globale Industrieproduktion im März wieder ihrem seit Mai 2020 positiven Trend. Der Welthandel erreicht nach einem kräftigen Plus ebenfalls einen neuen Höchststand oberhalb des Vorkrisenniveaus und verschiedene Stimmungsindikatoren deuten auf eine weitere Verbesserung der Weltkonjunktur hin. Wir gehen davon aus, dass die globale makroökonomische Entwicklung im aktuellen Geschäftsjahr weiterhin stabil bleiben wird.

Die Unsicherheit bleibt jedoch wegen des dynamischen Infektionsgeschehens und anhaltender Störungen in den globalen Lieferketten hoch. Ein wesentliches Risiko für die Entwicklung der Weltwirtschaft ist der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie. Sollte das weitere Infektionsgeschehen noch umfassendere Eindämmungsmaßnahmen erforderlich machen als im Moment angenommen, würde dies die wirtschaftliche Erholung und die internationalen Handelsverflechtungen stark beeinträchtigen. Diese Effekte würden dabei umso stärker ausfallen, je breiter und umfassender die jeweiligen Lockdowns angelegt wären.

Während sich die Märkte für netzferne Energieversorgung des Segments Clean Energy in den letzten Quartalen von Konjunkturzyklen nur begrenzt beeinflusst zeigten, waren die Märkte des Segments Clean Power Management von einer Investitionszurückhaltung während der pandemiebedingten Rezession geprägt.

Segment Clean Energy

Energiewende und Klimaschutz haben in den vergangenen Jahren als dominierende Themen in der Wahrnehmung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zugenommen. Nach unseren Einschätzungen wird es im Energiesektor auch als Reaktion auf Klimazielverpflichtungen Umwälzungen geben. Die Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen gerät zunehmend unter Druck, da der vorherrschende Trend in vielen Regionen der Welt in Richtung einer nachhaltigen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien oder kohlenstoffneutralen Brennstoffen geht. Das zeigt unter anderem der Schulterschluss großer Teile von Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft für eine umfassende CO₂-Bepreisung, das Klimapaket der Bundesregierung, aber auch der „EU Green Deal“ der EU-Kommission und die „Energy Earthshots“-Initiative des U.S. Department of Energy.

Änderungen an den regulatorischen Rahmenbedingungen oder die Erhöhung des CO₂-Preises können wesentlich zum Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoff- und Methanolwirtschaft beitragen. Dadurch würde die Wettbewerbsfähigkeit von „grünem Wasserstoff“ und „grünem Methanol“, und damit auch die des Produktportfolios des Segments, verbessert.

Diese – zum Teil disruptiven – erwarteten Entwicklungen auf den Energiemärkten einschließlich des Trends zur Dekarbonisierung von Industrien eröffnet uns Chancen die Penetration unserer Zielmärkte mit kohlenstoffärmeren oder -freien Brennstoffzellen zu beschleunigen und wird sich nach unseren Einschätzungen wesentlich positiv auf das Umsatzwachstum und das Ergebnis des Segments Clean Energy auswirken.

Allerdings können die einschlägigen Veränderungen schrittweise über mehrere Jahre oder gar Jahrzehnte hinweg vollzogen werden. Es besteht das Risiko, dass die Nachfrage nach Wasserstoff- und Direkt-Methanol Brennstoffzellenlösungen hinter den Prognosen zurückbleibt, da der Umstieg auf die Technologie langsamer vollzogen wird als von uns erwartet oder andere emissionsarme bzw. -neutrale Technologien zum Einsatz kommen.

Es besteht auch das Risiko, dass entsprechende Auflagen bzw. ordnungspolitische Maßnahmen (z. B. CO₂-Bepreisung, Einsatzrestriktionen für Treibhausgas emittierende Technologien, Förderung der Wasserstoff-Infrastruktur) in einem weit längeren Zeitfenster umgesetzt werden als von uns erwartet und uns dazu zwingen können, unsere Strategie und Organisationsstruktur sowie unser Produktportfolio zu überdenken.

Niedrige oder sogar sinkende Stromentstehungskosten aus der Verstromung von konventionellen bzw. fossilen Energieträgern in manchen Regionen der Welt, können dazu führen, dass sich die Nachfrage nach Brennstoffzellen langsamer als erwartet entwickelt.

Das Umsatzwachstum und Ergebnis des Segments wird, wie schon in der Vergangenheit, auch weiterhin maßgeblich davon abhängen, inwieweit wir die sich weiterentwickelnden Bedürfnisse unserer Bestandskunden und potenzieller Neukunden erfüllen können und inwieweit wir in der Lage sein werden, Veränderungen in

den von uns bedienten Märkten zu antizipieren, uns an diese anzupassen und unsere Kostenbasis entsprechend zu optimieren.

Teile des Produktportfolios des Segments richten sich an öffentliche Auftraggeber. Risiken bestehen in der Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten öffentlicher Haushalte im Inland und in ausländischen Kundenländern. In Staatshaushalten kann es zu Umschichtungen und Kürzungen kommen, von denen auch die von uns adressierten Ressorts betroffen sein können.

Die diversifizierte Kundenstruktur sorgt für einen Ausgleich bei Nachfrageschwankungen in einzelnen Branchen und Regionen. Durch das hinsichtlich Leistung und Brennstoffzellentechnologie diversifizierte Produktportfolio und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Kunden können Preisänderungsrisiken und Nachfrageschwächen abgedeckt werden.

Durch die konsequente Internationalisierung des Segments und die Ausrichtung des Geschäfts auf die großen Wirtschaftsräume Europa, Nord-Amerika und Asien ist die Abhängigkeit in einzelnen Kundenländern begrenzt und eine Risikostreuung gegeben.

Insgesamt werden negative politische, regulatorische und makroökonomischen Entwicklungen für das Segment als unwahrscheinlich gesehen, könnten im individuellen Fall jedoch eine erhebliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Somit erfolgt eine Einstufung als mittleres Risiko.

Segment Clean Power Management

Das Segment Clean Power Management entwickelt, fertigt und vermarktet Power Management-Produkte und Lösungen, die Effizienzgewinne bei der Übertragung und insbesondere Nutzung von elektrischer Energie in den Wertschöpfungsstufen bzw. Produkten der adressierten Märkte ermöglichen. Sie bilden die Grundlage für die intelligente und effiziente Nutzung von elektrischer Energie zum Beispiel in der Stromversorgung von Mess- und Analysegeräten, Fertigungsmaschinen und industriellen Antriebssystemen.

Die Entwicklung des Segments Clean Power Management ist aufgrund der bedienten Märkte für Geräte in der Hightech- sowie Öl- und Gasindustrie eng verbunden mit den makroökonomischen Trends und Konjunkturzyklen auf globaler Ebene, aber auch in den einzelnen Regionen und Ländern, in denen das Segment tätig ist. Risiken, die durch Konjunkturzyklen entstehen, können nicht völlig abgewendet werden.

So besteht in den adressierten Märkten das Risiko von kurzfristigen Marktschwankungen. Es ist auch möglich, dass künftige Marktrückgänge sich anders als bisher zeigen, etwa eine L-Form mit längeren Phasen von stagnierendem Wachstum annehmen. Ein Ausbleiben oder Rückgang des Marktwachstums würde die Realisierung des Wachstumsziels des Segments erheblich erschweren.

Dauerhaft niedrige Öl- und Gaspreise könnten zu einem Nachfragerückgang nach unseren Produkten und Lösungen für die Öl- und Gasindustrie führen. Aktuell gehen Analysten von internationalen Banken davon aus, dass aufgrund der konjunkturbedingt steigenden Ölnachfrage trotz der in Teilen der Welt explodierenden COVID-19-Pandemie, bei gleichzeitig unverändertem Ölangebot, der Ölpreis kurzfristig nicht einbrechen bzw. weiter ansteigen wird.

Rückläufigen Entwicklungen weltweit, sowie in einzelnen Ländern und temporären Schwankungen der Nachfrage nach Investitionsgütern in der Hightech- sowie Öl- und Gasindustrie wird durch einen Ausbau der internationalen Präsenz sowie der zunehmenden Vermarktung von Produkten in der Erneuerbare-Energien-Industrie entgegengewirkt.

Das diversifizierte Produktportfolio des Segments trägt dazu bei, dass temporäre Konjunkturschwankungen durch günstigere Entwicklungen in anderen Regionen und Märkten zum Teil kompensiert werden können.

Das Nettorisiko aus negativen makroökonomischen und konjunkturellen Entwicklungen der von dem Segment adressierten Märkte wird als möglich angesehen und kann erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Somit stufen wir es als hohes Risiko ein.

Operative Risiken

Lieferkettenmanagement (Beschaffungs- und produktionstechnische Risiken)

Die Ergebnisse unserer operativen Geschäftseinheiten hängen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung unserer Versorgungskette für Komponenten, Bauteile und Materialien ab. Unerwartete Lieferausfälle oder Lieferengpässe, die auf eine ineffektive Steuerung der Versorgungskette und / oder Kapazitätsbeschränkungen einzelner Lieferanten zurückzuführen sind, könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und zusätzlichen Kosten führen.

Bei der Versorgung einiger Komponenten und Bauteile sind unsere operativen Geschäftseinheiten abhängig von einzelnen Lieferanten: Für den Fall, dass einer dieser Lieferanten die Produktion beschränkt oder einstellt oder die Belieferung unterbricht, hätte dies möglicherweise erhebliche negative Auswirkungen auf das betroffene Geschäft.

Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Beobachtung der Beschaffungsmärkte, strukturierten Beschaffungskonzepten, der Vermeidung von Lieferantenabhängigkeiten, einer sorgfältigen Auswahl leistungsfähiger Lieferanten, jährlicher Lieferantenüberprüfungen, Qualitäts- und Zuverlässigkeitskontrollen bei Zulieferern, Alternativlieferanten und Nachunternehmern. Des Weiteren reduzieren wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikopotenzials durch langfristige strategische Kooperationen bei versorgungs- und preis-kritischen Komponenten, mittel- und langfristige Rahmenlieferverträge sowie höherer Sicherheitsbestände.

Durch pandemiebedingte steigende Nachfrage in einzelnen Ländern und knappe Transportkapazitäten treten seit dem ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres im Vergleich zu den Vorjahren deutlich mehr Lieferantenengpässe auf. Von einer kurzfristigen Verbesserung der Lage wird derzeit nicht ausgegangen, da es unter anderem zeitversetzt je nach Situation in den internationalen Bezugsländern künftig zu weiteren Lieferantenengpässen kommen wird.

Insgesamt bewerten wir das Risiko in Bezug auf dessen Eintrittswahrscheinlichkeit nicht mehr als möglich, sondern nunmehr als wahrscheinlich. Die negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir in individuellen Fällen unverändert als hoch ein. Insgesamt wird dieses Risiko als hohes Risiko eingeschätzt.

Rohstoffpreisisiken

Das Segment Clean Energy benötigt für die Herstellung von Brennstoffzellen bestimmte Edelmetalle, die bei Zulieferern eingekauft werden. Das Segment Clean Power Management benötigt in seinem Produktionsprozess Elektronikbauteile. Die Einkaufspreise für diese Rohstoffe können aufgrund der Marktbedingungen, politischer Krisen oder der Gesetzgebung – verbunden mit möglichen Versorgungsengpässen – und volatiler Nachfrage nach vereinzelt Rohmaterialien erheblich schwanken.

Erfahrungen aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass gestiegene Herstellungskosten nicht immer über Preisanpassungen an unsere Kunden weitergegeben werden können.

Der überwiegende Teil des Beschaffungsvolumens von Rohstoffen ist preislich nicht fixiert.

Um einkaufsbezogene Risiken wie größere Preisschwankungen zu verringern, beschaffen wir wichtige Einsatzstoffe und Materialien auf Basis langfristiger Lieferverträge.

Infolge der weltweiten Ausbreitung der Pandemie haben viele Rohstoffproduzenten zeitweilig ihre Produktion teilweise oder komplett eingestellt. Diese vorübergehende Angebotsverknappung führte bei sich zugleich erholender Nachfrage der Industrieländer zu stark steigenden Rohstoffpreisen im ersten Halbjahr 2021 und einer von instabiler Rohstoffversorgung und Versorgungsengpässen geprägten Beschaffungssituation. Aufgrund von weitestgehend unveränderten Rahmenbedingungen werden für das aktuelle Geschäftsjahr Preisschwankungen mit unsicheren und uneinheitlichen Trends erwartet.

Insgesamt bewerten wir das Risiko in Bezug auf dessen Eintrittswahrscheinlichkeit nicht mehr als möglich, sondern nunmehr als wahrscheinlich. Die negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir in individuellen Fällen nicht mehr als niedrig, sondern als moderat ein. Insgesamt wird dieses Risiko als hohes Risiko eingeschätzt.

Akquisitionen, Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen und Kooperationsvereinbarungen

Um unser bestehendes Geschäft sowie unsere Wettbewerbsposition weiter zu entwickeln und auszubauen verfolgen wir auch externe Wachstumsopportunitäten in Form von potenziellen Akquisitionen oder anderen Formen der Partnerschaft mit Unternehmen, wie etwa Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen. Hierbei stehen neben der Erschließung von neuen Endkundenmärkten und regionalen Märkten die Ergänzung unseres Produkt- und Technologieportfolios im Vordergrund.

Akquisitionen bergen grundsätzlich unternehmerische Risiken, da sie Unwägbarkeiten aus der Integration von Mitarbeitern, Technologien, Produkten und Prozessen beinhalten. Integrationsprozesse können sich als schwieriger bzw. zeitlich aufwendiger und kostenintensiver erweisen als angenommen. Auch könnte sich das erworbene Geschäft nach der Integration nicht so erfolgreich wie ursprünglich erwartet entwickeln oder die mit dem Erwerb verfolgten Zielsetzungen nicht oder nicht im geplanten Maße erreicht werden. Zudem könnten im Rahmen der Geschäftstätigkeit des neu erworbenen Geschäftes Risiken auftreten, die vorher nicht erkannt oder als nicht wesentlich beurteilt wurden.

Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen und Kooperationen bergen grundsätzliche Risiken, da es uns nicht möglich sein könnte, potenziellen negativen Auswirkungen auf unser Geschäft durch ausreichende Einflussnahme auf Prozesse der Unternehmensführung oder Geschäftsentscheidungen entgegenzuwirken. Zudem beinhalten auch Gemeinschaftsunternehmen Risiken im Zusammenhang mit der Integration von Mitarbeitern, Technologien, Produkten und Abläufen. Ebenso können Kooperationen für uns mit Risiken behaftet sein, da wir in einigen Geschäftsfeldern mit den Unternehmen im Wettbewerb stehen, mit denen wir zusammenarbeiten. Erforderliche Portfolio- oder Strukturmaßnahmen könnten einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf zur Folge haben.

Die Absicherung der Finanzierung von Akquisitionen, Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen und Kooperationen könnten eine Herausforderung für uns sein.

Akquisitionen und die unterschiedlichen Formen der Partnerschaften können den Verschuldungsgrad und die Finanzierungs- bzw. Kapitalstruktur des Konzerns beträchtlich beeinflussen und zu einem Anstieg des Anlagevermögens inklusive der Geschäfts- und Firmenwerte führen. Belastungen können aus Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten aufgrund unvorhergesehener Geschäftsentwicklungen resultieren. Darüber hinaus können aus solchen Transaktionen durchaus erhebliche Akquisitions-, Verwaltungs- und Integrationsaufwendungen entstehen.

Durch gute Due-Diligence-Prozesse und eng gesteuerte Integrationsprozesse versuchen wir, den Risikoeintritt zu reduzieren. Vor jeder Investitionsentscheidung wird eine sorgfältige Unternehmensbewertung und Analyse der kommerziellen, technischen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Rahmenbedingungen durchgeführt (Due Diligence). Zur optimalen Integration von Geschäften haben wir die notwendigen Strukturen und Prozesse etabliert und arbeiten z. B. nach einem standardisierten Post-Merger-Konzept. Unsere langjährige Erfahrung bei der erfolgreichen Integration von Unternehmen und Geschäften kommt uns ebenfalls zugute.

Das Auftreten von Risiken aus Akquisitionen, Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen und Kooperationsvereinbarungen ist generell möglich. Die damit verbundenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden von uns als erheblich eingeschätzt. Daher stufen wir das Risiko als hohes Risiko ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Personalbereich (Personalwirtschaftliche Risiken)

In einem technologieorientierten Unternehmen wie der SFC werden die Erreichung der anspruchsvollen Wachstumsziele und der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg unter anderem von einer vielfältigen und hoch qualifizierten Belegschaft, wie etwa erfahrenen Spezialisten, Experten oder Talenten in den Bereichen Softwareentwicklung, Digitalisierung und Elektrotechnik, getragen.

Der Wettbewerb um insgesamt überdurchschnittlich qualifizierte Mitarbeiter in den Branchen und Regionen, in denen wir geschäftlich tätig sind, ist weiterhin intensiv und nimmt zu. Wir benötigen jedoch fortwährend hoch qualifizierte Mitarbeiter, um unsere Wachstumsstrategie umzusetzen und Personalfluktuation auszugleichen. Sollten wir nicht in der Lage sein, Führungs-, Fach- und Nachwuchskräfte für die Besetzung von offenen Stellen zu rekrutieren, die über die gesuchten kaufmännischen, technischen oder branchenspezifischen Fähigkeiten verfügen, könnte dies ebenso nachteilige Auswirkungen auf den Konzern haben wie unzureichende Qualifikationen oder eine geringe Motivation von Mitarbeitern.

Wir begegnen diesen Herausforderungen zum Beispiel mit der Stärkung der Fähigkeiten und Kenntnisse unserer Mitarbeiter in der Personalbeschaffung, dem gezielten Einsatz von Employer-Branding-Initiativen, wettbewerbsfähigen Vergütungspaketen mit erfolgsabhängigen Anreizsystemen, einer modernen Personalführung und einer strukturierten Personalentwicklung auf Basis eines Kompetenzmodells. Technologie und Digitalisierung sollen uns helfen, Talente – auch im Hinblick auf die Vielfältigkeit unserer Belegschaft – effektiver zu gewinnen und auszuwählen.

Dennoch kann sich ein Mangel an qualifizierten Mitarbeitern ergeben, der sich auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns auswirkt, selbst wenn die Effekte derzeit schwierig zu bewerten sind.

Aufgrund des intensiven Wettbewerbs um qualifizierte Fachkräfte wird das Eintreten dieses Risikos von möglich auf hoch eingestuft, mit potenziell erheblichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, und somit als hohes Risiko eingeschätzt.

Finanz- und Liquiditätsrisiken

Der Fortbestand der Geschäftstätigkeit von SFC hängt mittelfristig von der Realisierung des aktuellen Businessplans ab. Ein wesentliches Verfehlen der wesentlichen Annahmen des Businessplans, insbesondere der Steigerung der Umsatzerlöse, der Erhöhung des Bruttoergebnisses vom Umsatz, des EBIT und des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, könnte die Zahlungsfähigkeit des Konzerns beeinträchtigen und damit mittelfristig und darüber hinaus Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Unternehmensfortführung begründen.

Prognosebericht

Auch wenn wir weiterhin davon ausgehen, dass die globale makroökonomische Entwicklung für das verbleibende Geschäftsjahr 2021 gedämpft bleiben wird, wobei die Risiken insbesondere mit dem von der COVID-19-Pandemie beeinflussten gesamtwirtschaftlichen Umfeld sowie geoökonomischen Unsicherheiten verbunden sind, erwarten wir, dass unsere Geschäfte sich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres weiterhin positiv entwickeln. Insbesondere das Geschäft des Segments Clean Energy hat sich als begrenzt beeinflussbar von Konjunkturzyklen bewiesen und sich durch ein hohes Maß an Widerstandsfähigkeit ausgezeichnet. Risiken aus den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen für das Geschäft des Segmentes Clean Power Management, die durch Konjunkturzyklen entstehen, können nicht völlig ausgeschlossen bzw. abgewendet werden. Wir gehen in unserer Prognose davon aus, dass sich die eingesetzte Erholung von den negativen Auswirkungen der Pandemie auf das Geschäft des Segments Clean Power Management fortsetzen wird.

Unsere Prognose unterstellt weiterhin begrenzte finanzielle Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Geschäftsjahr 2021. Nichtsdestotrotz beobachten wir mit Aufmerksamkeit das Wiederaufleben der COVID-19-Pandemie und die von Behörden auferlegten Maßnahmen. Wir beobachten weiter die Pandemiesituation und evaluieren geeignete Maßnahmen im Hinblick auf unseren Ausblick.

Mit der Quartalsmitteilung zum 31. März 2021 haben wir die Prognose für die Entwicklung des EBITDA bereinigt und des EBIT bereinigt für die SFC Energy AG für 2021 konkretisiert.

Umsatzerlöse

Nach einem starken 1. Halbjahr 2021, das von einem Umsatzwachstum in beiden Segmenten geprägt war, bestätigen wir die Prognose für das Umsatzwachstum für die SFC Energy AG im Vergleich zum Vorjahr mit 15 % bis 30 % auf etwa TEUR 61.000 bis TEUR 70.000.

EBITDA bereinigt

Das EBITDA bereinigt ist einer unserer bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des operativen Geschäftes. Für das Geschäftsjahr 2021 rechnen wir, getragen von der positiven Nachfrageentwicklung in beiden Segmenten und der leichten Margenverbesserung, mit einem EBITDA voraussichtlich in der Größenordnung von TEUR 4.750 bis TEUR 6.000.

EBIT bereinigt

Entsprechend den in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres erzielten Ergebnissen sowie den oben beschriebenen Erwartungen konkretisieren wir das EBIT bereinigt auf eine Bandbreite von TEUR 1.000 bis TEUR 1.600.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 (Related-Party-Disclosures) sind juristische oder natürliche Personen, die auf die SFC Energy AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die SFC Energy AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, zu Anschaffungskosten oder nach der Equity-Methode einbezogene Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen sowie Versorgungspläne und ferner die Organmitglieder der SFC Energy AG.

Die Änderungen im Aufsichtsrat im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 sind auf den Seiten 15 und 16 dieses Zwischenlageberichtes angegeben. Die Gruppe der nahestehenden Unternehmen hat sich nicht geändert.

Nahestehende Personen

Im Berichtszeitraum fielen, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen an.

Nahestehende Unternehmen

Im Berichtszeitraum gab es wie im Vorjahr keine Transaktionen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Sonstige Angaben zu nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten insgesamt circa 1,7% (31. Dezember 2020: weniger als 1,7%) der von der SFC Energy AG ausgegebenen Aktien.

Nachtragsbericht

Am 22. Juli 2021 erfolgte die Eintragung in das Handelsregister der am 19. Mai 2021 auf der ordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Satzungsänderungen.

Brunnthal, den 16. August 2021

Der Vorstand



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Hans Pol
Vorstand (COO)



Daniel Saxena
Vorstand (CFO)

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021	in EUR	
	1HJ 2021 01.01.-30.06.2021	1HJ 2020 01.01.-30.06.2020
Umsatzerlöse	31.131.904	27.709.901
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 19.944.500	- 18.933.248
Bruttoergebnis vom Umsatz	11.187.404	8.776.653
Vertriebskosten	- 8.435.620	- 7.054.930
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.498.129	- 1.572.236
Allgemeine Verwaltungskosten	- 5.902.390	- 4.054.303
Sonstige betriebliche Erträge	726.061	68.054
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 30.217	- 162.776
Betriebsergebnis	- 3.952.891	- 3.999.538
Zinsen und ähnliche Erträge	5	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 170.643	- 253.623
Ergebnis vor Steuern	- 4.123.529	- 4.253.161
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 255.550	- 84.082
Konzernperiodenergebnis	- 4.379.079	- 4.337.243
Ergebnis je Aktie		
unverwässert	- 0,30	- 0,33
verwässert	- 0,30	- 0,33

Konzerngesamtergebnisrechnung

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021

	1HJ 2021 01.01.–30.06.2021	1HJ 2020 01.01.–30.06.2020
Konzernperiodenergebnis	-4.379.079	-4.337.243
Sonstiges Ergebnis, das zukünftig in das Periodenergebnis umgliedert wird:		
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	358.162	-332.209
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen (Summe sonstiges Ergebnis)	358.162	-332.209
Konzerngesamtergebnis der Periode	-4.020.917	-4.669.452

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen. Es ergeben sich keine latenten Steuereffekte auf die im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen.

Konzernbilanz

AKTIVA ZUM 30. JUNI 2021	30.06.2021	31.12.2020
	in EUR	
Kurzfristige Vermögenswerte	59.832.468	58.447.329
Vorräte	13.294.635	12.617.145
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.758.139	12.362.867
Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	1.021.687	668.212
Forderungen aus Ertragsteuern	0	0
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	1.518.324	1.049.387
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.954.063	31.464.099
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	285.620	285.620
Langfristige Vermögenswerte	28.213.187	27.882.362
Immaterielle Vermögenswerte	16.969.477	15.999.278
Sachanlagen	9.191.284	9.985.097
Finanzanlagen	0	0
Aktive latente Steuern	2.052.426	1.897.987
Aktiva	88.045.655	86.329.691

Konzernbilanz

PASSIVA ZUM 30. JUNI 2021

in EUR

	30.06.2021	31.12.2020
Kurzfristige Schulden	24.024.133	18.780.475
Steuerrückstellungen	41.975	7.476
Sonstige Rückstellungen	1.679.634	1.575.879
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.023.805	4.339.954
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	15.576	39.531
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.764.841	4.742.006
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.972.994	1.353.289
Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden	15.8581	51.928
Sonstige Verbindlichkeiten	10.366.727	6.670.413
Langfristige Schulden	12.998.618	12.711.252
Sonstige Rückstellungen	1.425.761	1.407.402
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	209.446
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.358.127	6.547.750
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.295.340	2.752.773
Passive latente Steuern	1.919.390	1.793.881
Eigenkapital	51.022.904	54.837.964
Gezeichnetes Kapital	14.469.743	14.469.743
Kapitalrücklage	119.324.197	119.118.339
Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	-760.545	-1.118.708
Ergebnisvortrag	-77.631.411	-72.447.357
Konzernperiodenergebnis	-4.379.080	-5.184.054
Passiva	88.045.655	86.329.691

Konzernkapitalflussrechnung

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021

in EUR

	01.01.–30.06.2021	01.01.–30.06.2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-4.123.529	-4.253.161
+ Zinsergebnis	170.638	253.623
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.040.898	1.886.434
+/- Erträge/Aufwendungen aus LTI-Programmen	5.172.316	3.071.107
+ Änderung von Wertberichtigungen	-146.659	94.780
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-2.475	4.786
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-33.099	46.428
Operativer Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen	3.078.089	1.103.997
+/- Veränderung der Rückstellungen	106.490	24.926
-/+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.251.070	1.134.656
-/+ Veränderung der Vorräte	-318.059	-1.070.541
-/+ Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	-773.154	-540.520
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	831.719	-1.771.178
+/- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	134.209	356.364
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern	808.224	-762.296
+/- Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	-135.779	-99.693
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	672.444	-831.989

Konzernkapitalflussrechnung

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021		in EUR	
		01.01.–30.06.2021	01.01.–30.06.2020
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
-	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	- 1.254.772	- 1.929.488
-	Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 97.396	- 195.718
-	Investitionen in Sachanlagen	- 221.067	- 324.068
+	Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	5	0
+	Verkauf von Anlagevermögen	9.000	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 1.564.230	- 2.449.273
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
+	Erlöse aus der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten der Gesellschaft	0	750.000
-	Kosten der Eigenkapitalausgabe	0	- 6.000
-	Tilgung von Finanzschulden	- 322.576	- 588.728
+/-	Veränderung von Kontokorrentverbindlichkeiten	- 328.349	- 1.633.433
-	Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	- 802.129	- 1.020.222
-	Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 165.196	- 246.523
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		- 1.618.250	- 2.744.906
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds			
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten			
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	31.464.099	20.906.380
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	28.954.063	14.850.212
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		- 2.510.036	- 6.056.168

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021

in EUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Konzern- bilanzverlust	Summe
Stand 31.12.2020	14.469.743	119.118.339	- 1.118.708	-77.631.411	54.837.963
Konzerngesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenverlust 01.01. – 30.06.2021				- 4.379.080	- 4.379.080
Erfolgsneutrales Jahresergebnis aus Währungsumrechnung			358.162		358.162
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente		205.858			205.858
Stand 30.06.2021	14.469.743	119.324.197	- 760.546	-82.010.491	51.022.904

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2020

in EUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Konzern- bilanzverlust	Summe
Stand 31.12.2019	12.949.612	100.416.909	- 658.895	-72.447.357	40.260.269
Konzerngesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenverlust 01.01. – 30.06.2020				- 4.337.243	- 4.337.243
Erfolgsneutrales Jahresergebnis aus Währungsumrechnung			- 332.209		- 332.209
Kapitalerhöhung					
Kapitalerhöhung	204.700	543.300			750.000
Abzüglich Kosten der Kapitalerhöhung		- 6.000			- 6.000
Stand 30.06.2020	13.154.312	100.956.209	- 991.104	-76.784.600	36.334.818

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE KONZERNANHANGSANGABEN

Allgemeine Grundsätze und Konsolidierungskreis

Informationen zum Unternehmen

Die SFC Energy AG (die „Gesellschaft“ oder „SFC“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Eugen-Sänger-Ring 7, 85649 Brunnthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen („SFC“ oder „Konzern“) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Produkten, Systemen und Lösungen für die stationäre und mobile netzferne Energieversorgung auf Basis von Wasserstoff- (PEMFC) und Direktmethanol- (DMFC) Brennstoffzellen für Kunden aus dem privaten, industriellen und öffentlichen Sektor in unterschiedlichen Endkundenmärkten, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist im Prime Standard der Wertpapierbörse in Frankfurt/Main gelistet (WKN 756857, ISIN: DE0007568578).

Grundlagen der Rechnungslegung

Dieser Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Die Erstellung des verkürzten Zwischenabschlusses der SFC Energy AG für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2021 („Berichtszeitraum“), erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Konzernabschluss. Der verkürzte Konzernabschluss enthält nicht alle für den Konzernabschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebene Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 gelesen werden.

Der Konzernzwischenabschluss für den Berichtszeitraum der SFC wurde auf der Basis der Unternehmensfortführung erstellt.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass keine wesentlichen Unsicherheiten bestehen, die erhebliche Zweifel an dieser Annahme aufkommen lassen könnten. Sie sind zu der Überzeugung gelangt, dass der Konzern nach vernünftigem Ermessen über ausreichende Mittel verfügt, um seinen Verpflichtungen auf absehbare Zeit, mindestens aber 12 Monate nach dem Ende des Berichtszeitraums nachzukommen.

Der Zwischenabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenabschluss erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, gerundet auf volle Euro (EUR). Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Abschlussprüfer ist von der Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats als Jahres- und Konzernabschlussprüfer

für das Geschäftsjahr 2021 sowie als Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten des Geschäftsjahres gewählt worden.

Im Geschäftsjahr 2021 erstmalig verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit denen überein, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr angewandt wurden, mit Ausnahme der Anwendung neuer Standards, die ab dem 1. Januar 2021 gelten. Der Konzern hat keine Standards, Interpretationen oder Änderungen, die veröffentlicht wurden, aber noch nicht in Kraft getreten sind, vorzeitig angewandt.

Mehrere Änderungen gelten erstmals für das Jahr 2021, haben jedoch keine Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss der Gesellschaft.

Im zweiten Quartal 2020 hat das International Accounting Standards Board (IASB) eine Änderung an IFRS 16 veröffentlicht. Die Änderung bezieht sich auf „COVID19-Pandemie Mietkonzessionen“. Dem Leasingnehmer soll eine praktische Erleichterung bei der Bilanzierung von Mietkonzessionen infolge der COVID-19-Pandemie eingeräumt werden. Hieraus ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern.

Die ab dem 1. Januar 2021 anzuwendende Änderung aufgrund der Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2 (hierdurch Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16) hat auf den Konzern keine Auswirkungen. Ebenso haben die Änderungen an IFRS 4 (hinsichtlich der Befreiung von der Anwendung des IFRS 9), keine Auswirkungen auf den Konzern.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert von der Unternehmensleitung bestimmte Annahmen, die Auswirkungen auf die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und auf Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden durch die Unternehmensleitung laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzungen geändert werden, sowie in allen zukünftigen Perioden, die davon betroffen sind.

Bei der Erstellung dieses Zwischenabschlusses wurden die wesentlichen Ermessensentscheidungen der Unternehmensleitung bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns sowie die Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten mit denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 identisch ausgeübt.

Konsolidierungskreis

Zum 30. Juni 2021 waren, einschließlich des Mutterunternehmens SFC Energy AG, vier (31. Dezember 2020: vier) Gesellschaften vollkonsolidiert. Dabei handelt es sich um die gleichen Gesellschaften wie zum 31. Dezember 2020

und somit ergeben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Konzernabschluss. Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene direkte und indirekte Anteilsbesitz der Gesellschaft an den drei Tochterunternehmen zum 30. Juni 2021 sowie deren Umfirmierungen zum 1. Januar 2021 gehen aus der folgenden Tabelle hervor.

Tochterunternehmen, die voll in den Konsolidierungskreis einbezogen werden:

TOCHTERUNTERNEHMEN, DIE VOLL IN DEN KONSOLIDIERUNGSKREIS EINBEZOGEN WERDEN						in %
Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital			Währung	
		unmittelbar	mittelbar	gesamt		
SFC Energy Ltd. (vormals Simark Controls Ltd.)	Calgary (Kanada)	100,00	–	100,00	CAD	
SFC Energy B.V. (vormals PBF Group B.V.)	Almelo (Niederlande)	100,00	–	100,00	EUR	
SFC Energy Power Srl. (vormals PBF Power Srl.)	Cluj-Napoca (Rumänien)	–	100,00	100,00	RON	

Zum 30. Juni 2021 waren keine Veränderungen von Eigentumsanteilen im Konzern zu verzeichnen, die zu einem Beherrschungsverlust geführt hätten. Es liegen keine maßgeblichen Beschränkungen der Möglichkeiten des Konzerns oder der Tochterunternehmen vor, Zugang zu Vermögenswerten des Konzerns und deren Nutzung bzw. die Erfüllung von Verbindlichkeiten des Konzerns zu erlangen.

Konjunktur- und Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Die in diesem Zwischenabschluss dargestellten operativen Ereignisse unterliegen makroökonomischen Trends und Konjunktуреinflüssen. Saisonale Ereignisse wirken sich dagegen nicht wesentlich auf den Konzern aus.

Angaben zu wesentlichen Ereignissen und Geschäftsvorfällen

Bilanzielle Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

SFC überprüft die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Geschäft und sich daraus ergebende Effekte auf die Rechnungslegung des Konzerns laufend. Die COVID-19-Pandemie wirkte sich bislang insbesondere auf die Auftragsvergabe aus. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Abschnitt „Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage“ im Konzernzwischenlagebericht. Hinsichtlich der erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Geschäftsjahr 2021 wird auf den Prognosebericht im Konzernzwischenlagebericht verwiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen die passivierte Schuld aus dem Stock Appreciation Rights Programm (SARs Programm) für die Vorstandsmitglieder Dr. Peter Podesser, Daniel Saxena sowie Hans Pol. Für Einzelheiten zu dieser Vereinbarung siehe die nachfolgende Erläuterung zu „Stock Appreciation Rights Programm“.

Stock Appreciation Rights Programm

Im Zuge der Vorstandsverträge wurde zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern ein Vertrag zum Abschluss eines SARs Programms geschlossen. Ziel des Programms ist, eine vorrangig an den Interessen der Aktionäre ausgerichtete Geschäftspolitik, welche die langfristige Wertsteigerung der Beteiligung der Aktionäre fördert, zu unterstützen.

Das Programm sieht eine variable Vergütung in Form von sogenannten Stock Appreciation Rights (SARs) vor. Ein SAR gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses bei Ausübung abzüglich des Ausübungspreises. Die SARs können nach Ablauf der jeweiligen Wartefrist in einem Zeitraum von einem Jahr unter der Bedingung des Erreichens der Erfolgsziele und unter Beachtung sogenannter Blackout-Perioden ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübaren SARs hängt dabei wesentlich vom durchschnittlichen SFC Aktienkurs über einen Zeitraum von 30 Handelstagen vor Ablauf der jeweiligen Wartefrist ab (Referenzkurs).

Im Zuge der Erfolgsziele muss der durchschnittliche Börsenkurs der Gesellschaft 30 Handelstage vor dem Ablauf der jeweiligen Wartefrist den durchschnittlichen Börsenkurs 30 Handelstage vor Ausgabe der SARs übersteigen. Des Weiteren muss sich der Aktienkurs zum Ablauf der jeweiligen Wartezeit besser entwickelt haben als der ÖkoDAX der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Gewährung der SARs wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der SARs wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die SARs gewährt wurden, neu bewertet.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Rahmen des neuen Vorstandsvertrags gegenüber Daniel Saxena weitere SARs gewährt (Tranche DS1/ Daniel Saxena Programm 5). Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2020 die Wartezeiten der Tranche PP2 (Dr. Peter Podesser Programm 3) um 7 bzw. 14 Monate verkürzt. Die Tranche PP3 wurde im Geschäftsjahr 2020 durch ein Aktienoptionsprogramm Tranche PP1 (Peter Podesser Aktienoptionsprogramm 1) abgelöst, weshalb zum Ende des Geschäftsjahres keine Ansprüche aus diesem SARs Programm mehr bestehen.

Die Ansprüche von Markus Binder wurden im ersten Halbjahr 2021 durch eine Barzahlung abgelöst. Des Weiteren wurde ein Teil der Ansprüche von Dr. Peter Podesser aufgrund der Tranche PP2 (Peter Podesser Programm 2) im Berichtszeitraum ausgeübt.

Die SARs haben sich im ersten Halbjahr 2021 wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG SARs 2021

	Tranche HP2 (Hans Pol Programm 2)	Tranche PP2 (Peter Podesser Programm 2)	Tranche MB1 (Markus Binder Programm 1)	Tranche HP3 (Hans Pol Programm 4)	Tranche DS1 (Daniel Saxena Programm 5)
Anzahl Stock Appreciation Rights (SARs)	180.000	360.000	180.000	180.000	228.000
Maximale Laufzeit (Jahre)	7,00	7,00	7,00	7,00	8,00
Zu Beginn der Berichtsperiode 2021 ausstehende SARs (01.01.2021)	20.000	220.000	55.000	120.000	228.000
In der Berichtsperiode 2021					
gewährte SARs	0	0	0	0	0
verwirkte SARs	0	0	55.000	0	0
ausgeübte SARs	0	73.333	0	0	0
verfallene SARs	0	0	0	0	0
Am Ende der Berichtsperiode 2021 ausstehende SARs (30.06.2021)	20.000	146.667	0	120.000	228.000
Am Ende der Berichtsperiode 2021 ausübbar SARs (30.06.2021)	0	0	0	0	0

Im Geschäftsjahr 2020 hatten sich die SARs wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG SARs 2020

	Tranche HP2 (Hans Pol Programm 2)	Tranche PP2 (Peter Podesser Programm 2)	Tranche PP3 (Peter Podesser Programm 3)	Tranche MB1 (Markus Binder Programm 1)	Tranche HP3 (Hans Pol Programm 4)	Tranche DS1 (Daniel Saxena Programm 5)
Anzahl Stock Appreciation Rights (SARs)	180.000	360.000	420.000	180.000	180.000	228.000
Maximale Laufzeit (Jahre)	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	8,00
Zu Beginn der Berichtsperiode 2020 ausstehende SARs (01.01.2020)	20.000	260.000	420.000	102.500	150.000	0
In der Berichtsperiode 2020						
gewährte SARs	0	0	0	0	0	228.000
verwirkte SARs	0	40.000	420.000	47.500	30.000	0
ausgeübte SARs	0	0	0	0	0	0
verfallene SARs	0	0	0	0	0	0
Am Ende der Berichtsperiode 2020 ausstehende SARs (31.12.2020)	20.000	220.000	0	55.000	120.000	228.000
Am Ende der Berichtsperiode 2020 ausübbar SARs (31.12.2020)	0	0	0	0	0	0

Im Rahmen der Bewertung zum 30. Juni 2021 wurden folgende Parameter berücksichtigt:

SARs 2021

	Tranche HP2 (Hans Pol Programm 2)	Tranche PP2 (Peter Podesser Programm 2)	Tranche HP3 (Hans Pol Programm 4)	Tranche DS1 (Daniel Saxena Programm 5)
Bewertungszeitpunkt	30.06.2021	30.06.2021	30.06.2021	30.06.2021
Restlaufzeit (in Jahren)	1,00	2,75	4,00	7,00
Volatilität	63,72 %	60,32 %	56,07 %	52,14 %
Risikoloser Zinssatz	- 0,71 %	- 0,69 %	- 0,63 %	- 0,46 %
Erwartete Dividendenrendite	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Ausübungspreis	EUR 1,00	EUR 1,00	EUR 1,00	EUR 1,00
Aktienkurs der SFC Aktie zum Bewertungszeitpunkt	EUR 28,15	EUR 28,15	EUR 28,15	EUR 28,15

Im Rahmen der Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

SARs 2020

	Tranche HP2 (Hans Pol Programm 2)	Tranche PP2 (Peter Podesser Programm 2)	Tranche PP3 (Peter Podesser Programm 3)	Tranche MB1 (Markus Binder Programm 1)	Tranche HP3 (Hans Pol Programm 4)	Tranche DS1 (Daniel Saxena Programm 5)
Bewertungszeitpunkt	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
Restlaufzeit (in Jahren)	1,50	3,25	6,00	3,17	4,50	7,50
Volatilität	64,05 %	55,05 %	49,68 %	54,69 %	54,73 %	43,63 %
Risikoloser Zinssatz	- 0,76 %	- 0,77 %	- 0,73 %	- 0,77 %	- 0,76 %	- 0,69 %
Erwartete Dividendenrendite	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Ausübungspreis	EUR 1,00	EUR 1,00	EUR 1,00	EUR 1,00	EUR 1,00	EUR 1,00
Aktienkurs der SFC Aktie zum Bewertungszeitpunkt	EUR 15,94	EUR 15,94	EUR 15,94	EUR 15,94	EUR 15,94	EUR 15,94

Als Laufzeit wurde der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Vertragsende der jeweiligen Vereinbarung herangezogen. Der Aktienkurs wurde über Bloomberg aus dem Schlusskurs des XETRA-Handels zum 30. Juni 2021 ermittelt. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität der SFC Aktie über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite beruht auf Markteinschätzungen für die Höhe der erwarteten Dividende der SFC Aktie in den Jahren 2021 und 2022.

Zum 30. Juni 2021 wurde im Rahmen des SARs Programms eine Schuld in Höhe von EUR 8.245.847 (davon EUR 4.191.660 langfristig) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2020: EUR 5.683.464; davon EUR 2.752.773 langfristig). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni beträgt EUR 4.966.458 (Vorjahreszeitraum EUR 3.071.107).

Aktienoptionsprogramm

Im Zuge der Vorstandsverträge wurden zwischen der Gesellschaft und Dr. Peter Podesser sowie Hans Pol ein Vertrag zum Abschluss eines Aktienoptionsprogramms (MSOP) geschlossen. Ziel auch dieses Programms ist eine vorrangig an den Interessen der Aktionäre ausgerichtete Geschäftspolitik, welche die langfristige Wertsteigerung der Beteiligung der Aktionäre fördert, zu unterstützen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Austausch für die Ansprüche aus der Tranche PP3 (Dr. Peter Podesser SARs Programm aus dem Geschäftsjahr 2019) die Tranche PP1 (Peter Podesser Aktienoptionsprogramm 1) gewährt.

Die Tranche PP1 (Peter Podesser Aktienoptionsprogramm 1) sieht eine variable Vergütung in Form von sogenannten Aktienoptionen vor. Eine Aktienoption berechtigt den Inhaber zum Bezug einer auf den Inhaber lautenden Stammaktie der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktie) bei gleichzeitiger Bezahlung des Ausübungspreises durch den Optionsinhaber. Die Aktienoptionen können nach Ablauf der jeweiligen Wartefrist in einem Zeitraum von einem Jahr unter Beachtung der sogenannten Blackout-Perioden ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübaren Aktienoptionen hängt dabei wesentlich vom durchschnittlichen Aktienkurs der SFC über einen Zeitraum von 30 Handelstagen vor Ablauf der jeweiligen Wartefrist ab (Referenzkurs).

Die Gewährung der Aktienoptionen wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, neu bewertet.

Im Berichtszeitraum erfolgte die Gewährung eines Aktienoptionsprogramms gegenüber Hans Pol (Hans Pol Aktienoptionsprogramm 2).

Das Aktienoptionsprogramm 2 beginnt am 1. März 2021 und hat eine Laufzeit von maximal acht Jahren. Die Optionsrechte können nach Maßgabe der Optionsbedingungen innerhalb eines Jahres nach Ablauf einer Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt vier bzw. sieben Jahre, jeweils beginnend am Ausgabetag der Tranche (beginnend am 1. März 2021). Der Ausübungspreis beträgt EUR 24,41. Jedes Optionsrecht berechtigt zum Bezug einer SFC AG-Aktie. Gewährte Bezugsrechte können nur abhängig davon ausgeübt werden, dass ein von der Hauptversammlung näher definierter Börsenkurs der SFC AG-Aktie zu bestimmten Zeitpunkten während der vierjährigen Wartezeit ein bestimmtes Kursziel erreicht hat und Bezugsrechte deswegen nicht (ganz oder teilweise) verfallen sind. Die Ausübung von Aktienoptionen ist in Bezug auf jede Teil-Tranche ferner davon abhängig, dass ein von der Hauptversammlung näher definierter durchschnittlicher Börsenkurs der SFC AG-Aktie zum Ausübungszeitpunkt von der Hauptversammlung festgelegte Schwellenwerte erreicht oder übersteigt.

Das Aktienoptionsprogramm stellt sicher, dass nach Ablauf der Wartezeit eine Ausübung von Optionsrechten für den jeweiligen Ziehungszeitraum nur möglich ist, soweit die Summe aus der Anzahl der ausgeübten Options-

rechte multipliziert mit dem Schlusskurs am Ausübungstag dieser Optionsrechte abzüglich des Ausübungspreises und der Anzahl der auszuübenden Optionsrechte multipliziert mit dem Schlusskurs am Handelstag vor dem intendierten Tag der Ausübung der Optionsrechte abzüglich des Ausübungspreises einen Betrag von EUR 1 Mio. nicht überschreitet (Cap). Die Gewährung der Aktienoptionen wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert und bewertet.

Die Aktienoptionen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG AKTIENOPTIONEN 2021

	Tranche PP1 (Peter Podesser Aktienoptions- programm 1)	Hans Pol Aktienoptions- programm 2
Anzahl Aktienoptionen	504.000	504.000
Maximale Laufzeit (Jahre)	8,00	8,00
Zu Beginn der Berichtsperiode 2020 ausstehende Aktienoptionen 01.01.2021	504.000	0
In der Berichtsperiode 2021		
gewährte Aktienoptionen	0	500.000
verwirkte Aktienoptionen	0	0
ausgeübte Aktienoptionen	0	0
verfallene Aktienoptionen	0	0
Am Ende der Berichtsperiode 2021 ausstehende Aktienoptionen (30.06.2021)	504.000	500.000
Am Ende der Berichtsperiode 2021 ausübbarere Aktienoptionen (30.06.2021)	0	0

Im Geschäftsjahr 2020 haben sich die Aktienoptionen wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG AKTIENOPTIONEN 2020

	Tranche PP1 (Peter Podesser Aktienoptions- programm 1)
Anzahl Aktienoptionen	504.000
Maximale Laufzeit (Jahre)	8,00
Zu Beginn der Berichtsperiode 2020 ausstehende Aktienoptionen 01.01.2020	0
In der Berichtsperiode 2020	
gewährte Aktienoptionen	504.000
verwirkte Aktienoptionen	0
ausgeübte Aktienoptionen	0
verfallene Aktienoptionen	0
Am Ende der Berichtsperiode 2020 ausstehende Aktienoptionen (31.12.2020)	504.000
Am Ende der Berichtsperiode 2020 ausübbarere Aktienoptionen (31.12.2020)	0

Im Rahmen der Bewertung zum 30. Juni 2021 wurden folgende Parameter berücksichtigt:

2021

	Tranche PP1 (Peter Podesser Aktienoptions- programm 1)	Hans Pol Aktienoptions- programm 2
Bewertungszeitpunkt	19.05.2020	01.03.2021
Restlaufzeit (in Jahren)	8,15	8,00
Volatilität	45,18 %	49,49 %
Risikoloser Zinssatz	-0,54 %	-0,47 %
Erwartete Dividendenrendite	0,00 %	0,00 %
Ausübungspreis	EUR 1,00	EUR 24,41
Aktienkurs der SFC Aktie zum Bewertungszeitpunkt	EUR 10,00	EUR 28,50

Zum 30. Juni 2021 wurde im Rahmen des Aktienoptionsprogramms eine Kapitalrücklage in Höhe von EUR 762.099 bilanziert (31. Dezember 2020: EUR 556.241). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni beträgt EUR 205.858 (Vorjahreszeitraum EUR 0).

Im Rahmen der Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

2020

	Tranche PP1 (Peter Podesser Aktienoptions- programm 1)
Bewertungszeitpunkt	19.05.2020
Restlaufzeit (in Jahren)	8,15
Volatilität	45,18 %
Risikoloser Zinssatz	-0,54 %
Erwartete Dividendenrendite	0,00 %
Ausübungspreis	EUR 1,00
Aktienkurs der SFC Aktie zum Bewertungszeitpunkt	EUR 10,00

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Periode 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021 lassen sich wie folgt aufteilen:

AUFGLIEDERUNG DER UMSATZERLÖSE 2021				in EUR
	Clean Energy	Clean Power Management	Total	
	01.01 – 30.06.2021	01.01 – 30.06.2021	01.01 – 30.06.2021	
Regionen				
Nordamerika	7.893.074	3.744.594	11.637.668	
Europa ohne Deutschland	6.259.439	7.003.386	13.262.824	
Deutschland	3.676.061	369.607	4.045.668	
Asien	1.309.860	478.335	1.788.196	
Rest der Welt	217.752	179.796	397.548	
Summe	19.356.186	11.775.718	31.131.904	
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung				
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	19.238.145	8.926.410	28.164.555	
Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung/Erbringung von Dienstleistungen	118.041	2.849.308	2.967.349	
Summe	19.356.186	11.775.718	31.131.904	

Die Umsatzerlöse der Vergleichsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2020 ließen sich wie folgt aufteilen:

AUFGLIEDERUNG DER UMSATZERLÖSE 2020				in EUR
	Clean Energy	Clean Power Management	Total	
	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2020	
Regionen				
Nordamerika	6.661.002	4.536.191	11.197.192	
Europa ohne Deutschland	3.474.858	5.736.026	9.210.884	
Deutschland	2.635.672	417.955	3.053.628	
Asien	3.719.592	183.733	3.903.325	
Rest der Welt	160.456	184.416	344.872	
Summe	16.651.581	11.058.320	27.709.901	
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung				
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	16.421.302	8.871.885	25.293.187	
Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung/Erbringung von Dienstleistungen	230.279	2.186.436	2.416.715	
Summe	16.651.581	11.058.320	27.709.901	

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2021 wie folgt dar:

HERSTELLUNGSKOSTEN	in EUR	
	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
Materialaufwand	15.490.759	14.810.995
Personalkosten	2.137.487	2.112.034
Raumkosten	174.132	140.727
Transportkosten	509.004	393.173
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	678.474	142.880
Gewährleistung	151.029	140.183
Übrige Abschreibungen	584.764	709.105
Beratung	27.360	34.169
Übrige	191.491	449.982
Summe	19.944.500	18.933.248

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2021 wie folgt dar:

VERTRIEBSKOSTEN	in EUR	
	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
Personalkosten	7.286.720	5.526.418
Abschreibungen	265.108	327.740
Werbe- und Reisekosten	343.635	422.022
Beratung/Provision	99.928	325.760
Übrige	440.229	452.990
Summe	8.435.620	7.054.930

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2021 wie folgt dar:

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN	in EUR	
	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
Personalkosten	1.426.440	1.539.555
Beratung und Patente	249.114	465.261
Raumkosten	28.096	57.815
Übrige Abschreibungen	317.083	511.761
Materialaufwand	811.055	850.836
Übrige	101.705	79.473
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	- 180.592	- 2.977
Aktivierung als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	- 1.254.772	- 1.929.488
Summe	1.498.129	1.572.236

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2021 wie folgt dar:

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN	in EUR	
	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
Personalkosten	3.885.002	2.324.048
Prüfungs- u. Beratungskosten	798.099	707.425
Investor Relations/Hauptversammlung	319.212	168.223
Versicherung	121.353	125.886
Abschreibungen	195.469	194.948
Kfz-Kosten	77.747	37.851
Reisekosten	23.348	38.657
Aufsichtsratsvergütung	65.724	56.250
Wartungskosten für Hard- und Software	95.078	24.912
Übrige	324.293	376.826
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	- 2.935	- 723
Summe	5.902.390	4.054.303

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Berichtszeitraum im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 242.091 (Vorjahr: EUR 62.373) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus dem SARs Programm, nachdem ein Teil der Ansprüche der Tranche von Herrn Podesser im Berichtszeitraum ausgeübt wurde, in Höhe von EUR 483.650 (Vorjahr: EUR 0) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich in Summe auf EUR 726.060 (Vorjahr: EUR 68.054).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Berichtszeitraum ausschließlich Kursdifferenzen in Höhe von EUR 30.217 (Vorjahr: EUR 162.776).

Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss am 31. Dezember 2020 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der SFC und ihrer Tochtergesellschaften maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Verlustvorträgen noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

Segmentberichterstattung

Die Segmente der SFC sind die Segmente Clean Energy sowie Clean Power Management.

Seit dem 1. Januar 2021 erfolgt die Segmentierung des Konzerns, basierend auf einer an den Technologieplattformen bzw. dem angebotenen Produkt- und Dienstleistungsportfolio orientierten Betrachtung und Steuerung der Unternehmensaktivitäten. Die Segmente des Konzerns sind Clean Energy und Clean Power Management. Die vorherige Segmentierung des Konzerns orientierte sich an den Zielmärkten der SFC. Die Segmente Clean Energy & Mobility sowie Defense & Security wurden vollständig in dem neuen Segment Clean Energy zusammengefasst. Das Segment Industry wurde dem neuen Segment Clean Power Management zugeordnet. Das Segment Oil & Gas wurde in beide neuen Segmente aufgeteilt.

Für die Bemessung des Erfolgs der beiden Unternehmensbereiche Clean Energy und Clean Power Management sowie zur Steuerung des Konzerns verwendet der Vorstand als bedeutsame Leistungsindikatoren – wie bisher – Umsatzerlöse, Bruttoergebnis vom Umsatz, EBITDA bereinigt (bereinigtes Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen) und EBIT bereinigt (der um Sondereffekte bereinigter Gewinn vor Zinsen, Steuern).

Die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz, das EBITDA und die Überleitung des EBITDA zum Betriebsergebnis (EBIT) laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich im ersten Halbjahr 2021 wie folgt dar:

SEGMENTE

in EUR

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021

	Clean Energy		Clean Power Management		Konzernabschluss	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	19.356.186	16.651.581	11.775.718	11.058.320	31.131.904	27.709.901
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-11.568.176	-10.466.368	-8.376.342	-8.466.880	-19.944.500	-18.933.248
Bruttoergebnis vom Umsatz	7.788.010	6.185.213	3.399.395	2.591.440	11.187.405	8.776.653
Vertriebskosten	-7.471.507	-6.072.560	-964.113	-982.371	-8.435.621	-7.054.930
Forschungs- und Entwicklungskosten	-623.389	-374.961	-874.740	-1.197.274	-1.498.129	-1.572.236
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.851.649	-3.360.764	-1.050.741	-693.539	-5.902.390	-4.054.303
Sonstige betriebliche Erträge	726.061	68.054	0	0	726.061	68.054
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.217	-162.776	0	0	-30.217	-162.776
Andere Aufwendungen/Erträge (Saldo)	695.844	-94.722	0	0	695.844	-94.722
Betriebsergebnis (EBIT)	-4.462.691	-3.717.794	509.800	-281.744	-3.952.892	-3.999.538
Anpassungen EBIT	5.353.331	3.352.545	0	0	5.353.331	3.352.545
EBIT bereinigt	890.640	-365.249	509.800	-281.744	1.400.439	-646.993
Abschreibungen	-1.543.951	-1.133.292	-496.947	-753.142	-2.040.898	-1.886.434
EBITDA	-2.918.740	-2.584.502	1.006.747	471.398	-1.911.994	-2.113.104
Anpassungen EBITDA	5.353.331	3.352.545	0	0	5.353.331	3.352.545
EBITDA bereinigt	2.434.591	768.043	1.006.747	471.398	3.441.337	1.239.441
Betriebsergebnis (EBIT)					-3.952.892	-3.999.538
Finanzergebnis					-170.638	-253.623
Ergebnis vor Steuern					-4.123.530	-4.253.161
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-255.550	-84.082
Konzernjahresergebnis					-4.379.080	-4.337.243

Das Segment Clean Energy umfasst das breite Portfolio von Produkten, Systemen und Lösungen für die stationäre und mobile netzferne Energieversorgung auf Basis von Wasserstoff- (PEMFC) und Direktmethanol- (DMFC) Brennstoffzellen für Kunden aus dem privaten, industriellen und öffentlichen Sektor in unterschiedlichen Endkundenmärkten. Das Segment Clean Power Management bündelt das gesamte Geschäft mit hochtechnologischen, standardisierten und semi-standardisierten Power Management-Lösungen wie z. B. Spannungswandlern und Spulen, die zum Einsatz in Geräten für die Hightech-Industrie kommen. Des Weiteren umfasst das Segment das Geschäft mit Frequenzwandlern, die in der Upstream-Öl- und Gasindustrie eingesetzt werden. Technologien und Produkte des Segments werden zum Teil auch im Segment Clean Energy eingesetzt.

Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte der im Abschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, da sie im Wesentlichen kurzfristig sind.

BUCHWERTE LAUT KONZERNBILANZ	in EUR	
	30.06.2021	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte		
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.758.139	12.362.867
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig	250.659	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.954.063	31.464.099
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	285.620	285.620
Finanzielle Schulden		
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.023.805	4.549.400
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.764.841	4.742.006
Leasingverbindlichkeiten	7.331.121	7.901.039
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig	108.319	148.475

Die Buchwerte der im Abschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden drei Hierarchiestufen zuzuordnen: Dem Level 1 sind finanzielle Vermögenswerte und Schulden zuzuordnen, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung auf Level 2 erfolgt, sofern die Parameter, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegt werden, entweder direkt als Preise oder indirekt aus Preisen abgeleitet beobachtbar sind. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in Level 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird. In der aktuellen Periode bestehen keine finanziellen Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte, die auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3 beruhen.

Die Zuordnung zu den Fair Value-Leveln stellt sich zum 30. Juni 2021 wie folgt dar:

FAIR VALUE-LEVEL	30.06.2021		
	Level 1	Level 2	Summe
Finanzielle Vermögenswerte			
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	14.758.139	14.758.139
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig	0	250.659	250.659
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		28.954.063	28.954.063
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	0	285.620	285.620
Finanzielle Schulden			
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	4.023.805	4.023.805
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	5.764.841	5.764.841
Leasingverbindlichkeiten	0	7.331.121	7.331.121
Sonstige Verbindlichkeiten	0	108.319	108.319

Die Zuordnung zu den Fair Value-Ebenen stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

FAIR VALUE-LEVEL	31.12.2020		in EUR
	Level 1	Level 2	Summe
Finanzielle Vermögenswerte			
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	12.362.867	12.362.867
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	31.464.099	31.464.099
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	0	285.620	285.620
Finanzielle Schulden			
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	4.549.400	4.549.400
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	4.742.006	4.742.006
Leasingverbindlichkeiten	0	7.901.039	7.901.039
Sonstige Verbindlichkeiten	0	148.475	148.475

Mitarbeiter

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2021 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER	30.06.2021	30.06.2020
Angestellte in Vollzeit (einschließlich Vorstand)	249	251
Angestellte in Teilzeit	33	33
Summe	282	284

Darüber hinaus waren Ende Juni 2021 insgesamt 9 (Vorjahr: 11) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernjahresergebnisses, das insgesamt den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Die zum Stichtag 30. Juni 2021 ausstehenden Anteile betragen 14.469.743 Aktien (Vorjahr: 13.154.312 Aktien). Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien nach Bereinigung um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien. Das Ergebnis pro Aktie für den Berichtszeitraum beträgt EUR –0,30 (Vorjahr: EUR –0,33).

Brunnthal, den 16. August 2021

Der Vorstand



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Hans Pol
Vorstand (COO)



Daniel Saxena
Vorstand (CFO)

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die SFC Energy AG, Brunenthal

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021 sowie ausgewählten erläuternden Konzernanhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der SFC Energy AG, Brunenthal, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und zu dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach haben wir die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und Personen mit Verantwortlichkeit in der Rechnungslegung sowie auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Konzernabschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Konzernabschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der SFC Energy AG, Brunenthal, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Unsere Bescheinigung über die prüferische Durchsicht ist ausschließlich für die SFC Energy AG, Brunenthal, bestimmt und darf nicht ohne unsere Zustimmung an Dritte weitergegeben und auch nicht von Dritten verwendet werden. Unsere Verantwortung besteht allein der SFC Energy AG gegenüber und unsere Haftung ist nach Maßgabe der mit dieser getroffenen Auftragsvereinbarung vom 7./8. Juli 2021 sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 1. Januar 2017 beschränkt.

München, den 16. August 2021

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Bäßler
Wirtschaftsprüfer

Oliver Pointl
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER 2021

18. MAI 2021	QUARTALSMITTEILUNG Q1 2021
19. MAI 2021	ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG
19. AUGUST 2021	HALBJAHRESBERICHT 2021
25. AUGUST 2021	KAPITALMARKTKONFERENZ HIT, HAMBURG
15. NOVEMBER 2021	QUARTALSMITTEILUNG Q3 2021
22. NOVEMBER 2021	DEUTSCHES EIGENKAPITALFORUM, FRANKFURT

AKTIENINFORMATIONEN

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien Stand 30.06.2021	14.469.743
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsors	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

INVESTOR-RELATIONS

SFC Energy AG
Eugen-Sänger-Ring 7
85649 Brunnthal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 378
Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 169
E-Mail: ir@sfc.com

IMPRESSUM

SFC Energy AG
Eugen-Sänger-Ring 7
85649 Brunenthal
Deutschland
Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 0
Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 369

Verantwortlich: SFC Energy AG
Text & Redaktion: SFC Energy AG/
CROSS ALLIANCE communication GmbH
Gestaltung und Umsetzung: Anzinger und Rasp

Titel: iStock/aprott

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Konzernzwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der SFC Energy AG liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der SFC Energy AG. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. Die SFC Energy AG übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.